Konzept für die Berufliche Orientierung

Wilhelm-Röpke-Schule
Kooperative Gesamtschule Schwarmstedt

Am Beu 2
29690 Schwarmstedt
Tel.: 05071/96817-0
Fax: 05071/96817-69
E-Mail: sekretariat@kgsschwarmstedt.de
Homepage: www.kgs-schwarmstedt.de

Inhaltsverzeichnis I

1. Leitbild 4

2. Ausgangssituation 5

2.1. Standort unserer Schule 5
2.2. Wirtschaftsstruktur vor Ort 6
2.3. Wilhelm-Röpke-Schule – KGS Schwarmstedt 13
2.3.1. Struktur der Schülerinnen und Schüler 13
2.3.2. Personale Ausstattung 14
2.3.3. Sachliche Ausstattung 17
2.3.4. Offene Ganztagsschule 18
2.3.5. Schulabschlüsse der letzten Jahre 20
2.3.6. Teilnahme an Wettbewerben 21

3. Berufs- und studienorientierende Ziele, Kompetenzbereiche und Handlungsfelder an der KGS Schwarmstedt 23

3.1. Ziele 23
3.2. Kompetenzbereiche 24
3.3. Handlungsfelder 27

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in tabellarischer Übersicht 29

- Hauptschulzweig 29
- Realschulzweig 33
- Gymnasialzweig Sek I 38
- Gymnasialzweig Sek II 43

Inhaltsverzeichnis II

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche 45

6. Besondere Rolle der Fächer Wirtschaft (HS/RS) und Politik-Wirtschaft (GYM) 61

7. Systematische Einbeziehung von SuS, Eltern und Partnern der Wirtschaft 62

8. Sicherung der Nachhaltigkeit des Berufsorientierungskonzeptes 124

1. Leitbild der Wilhelm-Röpke-Schule – KGS Schwarmstedt

„Der Mensch lebt nicht von Radios, Autos und Kühlschränken,
sondern von der ganz unverkäuflichen Welt jenseits des Marktes,
von Würde, Schönheit, Poesie, Anmut, Ritterlichkeit, Liebe, Freundschaft,
von Unberechnendem, über den Tag und seine Zwecke Hinausweisendem."

Prof. Dr. Wilhelm Röpke,
(* 10. Oktober 1899 in Schwarmstedt bei Hannover;
† 12. Februar 1966 in Genf,
gilt als einer der wichtigsten geistigen Väter der sozialen Marktwirtschaft.)

Die Grundprinzipien einer Kooperativen Gesamtschule beinhalten das Miteinander der Schülerinnen und Schüler aller Schulzweige. Diese Organisationsform ermöglicht im besonderen Maße die Durchlässigkeit und verbessert somit die individuelle Förderung der Begabung jedes Einzelnen.

Unsere in diesem Rahmen angestrebten grundsätzlichen Ziele ergeben sich aus dem Spannungsverhältnis zwischen gesellschaftlichem Auftrag und der im Zitat Wilhelm Röpkes enthaltenen Vision.

Einerseits bleibt es für die Wilhelm-Röpke-Schule eine fortwährende Herausforderung ihren Schülerinnen und Schülern Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen zu vermitteln, die es ihnen ermöglichen, in der gegebenen wirtschaftlichen und sozialen Wirklichkeit ihr Leben zu gestalten. So ist das Erlangen der Berufsausbildungsreife sowie die Fähigkeit einer begründeten Berufs- und Studienwahl die Grundlage, um auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen.

Andererseits soll das vorangestellte Zitat unsere Überzeugung verdeutlichen, dass sich schulische Bildung keineswegs auf die unmittelbare Verwertbarkeit ihrer Inhalte für „den Markt" beschränken darf. Die Definition Röpkes der „unverkäuflichen Welt" ist uns Anregung und Richtschnur für das Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung ganzheitlich zu fördern. Dazu gehören die Ausbildung von kreativen und musischen Fähigkeiten und Fertigkeiten ebenso, wie die Erziehung zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur.

Voraussetzung eines in diesem Sinne erfolgreichen schulischen Handelns ist für uns ein respektvolles Miteinander im Schulalltag, das geprägt ist von Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Toleranz, Höflichkeit und Ehrlichkeit. Eltern und Lehrer verpflichten sich, diese Verhaltensweise vorzuleben und einzufordern.

Wir sind der Überzeugung, dass die hier formulierten Grundsätze die Eckpfeiler der gesamten schulischen Arbeit sein müssen, von denen sich die im Schulprogramm (und die im vorliegenden Konzept für die Berufliche Orientierung) genannten Ziele, Werte und Maßnahmen ableiten lassen.

Dieses Schulprogramm wird ständig fortgeschrieben und soll uns die Möglichkeit geben, unsere Aufgaben und Handlungen verantwortungsvoll zu beurteilen und den wechselnden Anforderungen entsprechend zu entwickeln.

2. Ausgangssituation

2.1. Standort unserer Schule

Unsere Schule liegt in Schwarmstedt, einem anerkannten Erholungsort am Rande der Lüneburger Heide, vor den Toren der niedersächsischen Landeshauptstadt Hannover. Die Samtgemeinde Schwarmstedt gehört zum Landkreis Heidekreis. Im Zuge der Gebietsreform des Landes Niedersachsen wurde am 4. März 1974 die Samtgemeinde Schwarmstedt gebildet. Mitglieder dieses kommunalen Zusammenschlusses sind die Gemeinden Buchholz (Aller), Essel, Gilten, Lindwedel und Schwarmstedt. Zur Samtgemeinde gehören die Ortschaften: Bothmer, Grindau, Buchholz, Marklendorf, Engehausen, Essel, Ostenholzer Moor, Gilten, Suderbruch, Norddrebber, Nienhagen, Stillenhöfen, Lindwedel, Hope, Schwarmstedt. Die Einwohnerzahlen und die Fläche gliedern sich wie folgt (Stand: 30.09.2021):

	Wohnbevölkerung			Fläche in qkm
Kreis/ Samtgemeinde/Gemeinde	Gesamt	Männlich	weiblich	
Heidekreis	142.430	71.178	71.252	1.881,46
Samtgemeinde Schwarmstedt	13.103	6.600	6.503	141,63
davon:				
Gemeinde Schwarmstedt	5.808	2.881	2.927	30,23
Gemeinde Buchholz (Aller)	2.148	1.107	1.041	27,10
Gemeinde Essel	1.198	611	587	34,15
Gemeinde Gilten	1.239	640	599	33,54
Gemeinde Lindwedel	2.710	1.361	1.349	16,61

Die Gemeinde Schwarmstedt hat eine Bevölkerungsdichte von ca. 192 Einwohnern je km² und ist zugleich Sitz der Samtgemeinde Schwarmstedt. Die Samtgemeinde Schwarmstedt weist eine ungefähre Bevölkerungsdichte von 93 Einwohnern je km² auf.

Der Bereich der Samtgemeinde Schwarmstedt stellt den Haupteinzugsbereich unserer Schule dar. Daneben besuchen die KGS Schwarmstedt auch Kinder aus der Samtgemeinde Ahlden, der Samtgemeinde Steimbke, der Gemeinde Wedemark, der Stadt Neustadt/Rbg. und der Gemeinde Wietze.

Auf dem Gebiet der Samtgemeinde Schwarmstedt gibt es acht Kindergärten bzw. Kindertagesstätten: Bothmer, Essel, Gilten, Lindwedel sowie jeweils zweimal in Schwarmstedt und in Buchholz/Aller.

Die Schullandschaft in der Samtgemeinde gliedert sich wie folgt:

- Grundschule Bothmer – Verlässliche Grundschule mit ca. 110 Schülerinnen und Schülern (1-2-zügig)
- Verlässliche Grundschule Buchholz – Heinz-Heyder-Schule mit ca. 100 Schülerinnen und Schülern (1-2-zügig)
- Grundschule Lindwedel mit ca. 120 Schülerinnen und Schülern (2-zügig)
- Wilhelm-Röpke-Schule – Grundschule Schwarmstedt mit ca. 220 Schülerinnen und Schülern (3-zügig)
- Wilhelm-Röpke-Schule – Kooperative Gesamtschule Schwarmstedt mit ca. 1300 Schülerinnen und Schülern (HS: 1-2 zügig; RS: 3-zügig; GYM: 3-zügig)
- Schule an der Alten Leine – Förderschule Schwerpunkt Lernen mit ca. 60 Schülerinnen und Schülern (1-zügig)

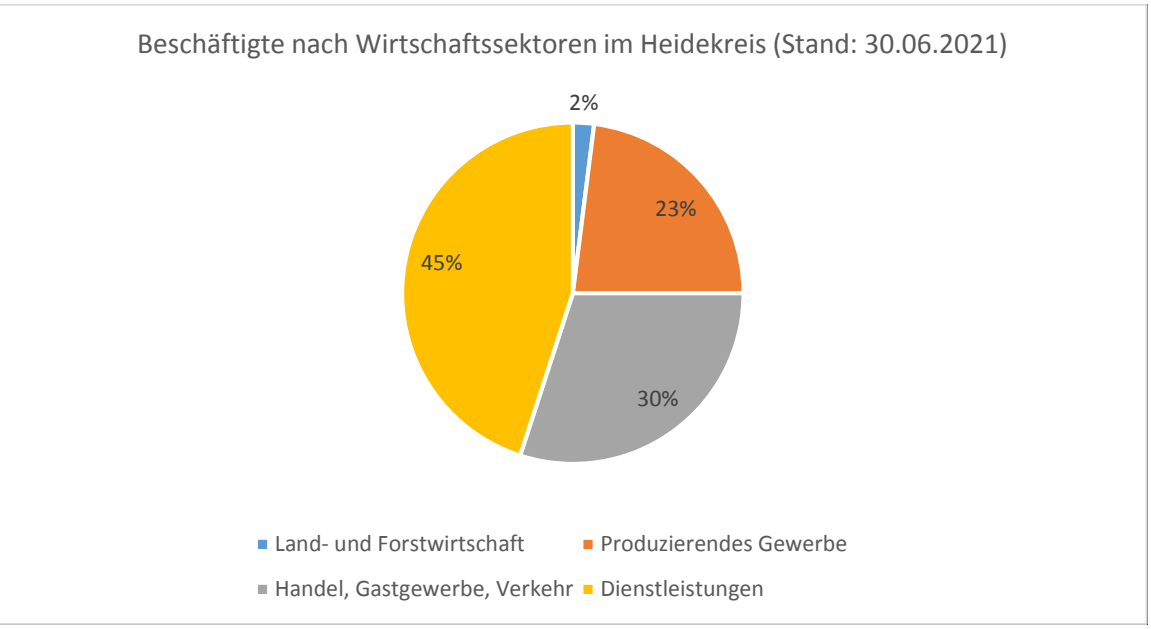
2.2. Wirtschaftsstruktur vor Ort

Wirtschaftsstruktur des Heidekreises

Der Heidekreis hat rund 142.500 Einwohner bei einer Gesamtfläche von 1.882 km² und eine Einwohnerdichte von ca. 76 Einwohnern pro km². Gelegen im Zentrum der norddeutschen Städte Hamburg, Hannover und Bremen bildet die Wirtschaftsregion Soltau-Fallingbostel einen idealen Ausgangspunkt zur Erschließung der Märkte in alle Richtungen. Mit insgesamt neun Anschlussstellen an die Bundesautobahnen A 7 und A 27 sind die Metropolen in kürzester Zeit ebenso erreichbar wie die neuen osteuropäischen Wirtschaftsräume. Die vielfältige gewerbliche Struktur und die hohe Zahl gut erschlossener Gewerbegebiete sind die Erfolgsfaktoren für die weitere Entwicklung dieses leistungsfähigen Wirtschaftsstandortes. Die ideale Erreichbarkeit in Kombination mit der reizvollen Landschaft und vielfältigen Freizeitangeboten (z. B. Center Park

Bispinger Heide, Heide-Park Soltau, Ralf Schumacher Kartcenter, Serengetipark Hodenhagen, Kulturhistorischer Landschaftspark Iserhatsche, Vogelpark Walsrode, Snow Dome) schaffen ein ausgewogenes Arbeits- und Lebensumfeld. Die vielfältigen Standortqualitäten des Landkreises trugen dazu bei, dass sich Unternehmen ansiedelten, um ihre Waren und Dienstleistungen im norddeutschen Raum abzusetzen. Die Arbeitslosenquote liegt bei ca. 5,9 % und die Beschäftigtenquote bei ca. 62,7 %.

Die Entwicklung der Branchenstruktur verlief differenziert. Der Süden des Kreises ist eher industriell mit Betrieben aus der chemischen Industrie bzw. Herstellung von Kunststoffen, des Maschinenbaus und des Ernährungsgewerbes geprägt, der Norden ist stärker dienstleistungsorientiert, wobei die öffentlichen Dienstleistungen durch den Garnisonsstandort Munster stärker im Vordergrund stehen als die privaten Dienstleistungen. Bei über 2 Millionen Übernachtungsgästen und rund 9 Millionen Tagesbesuchern jährlich ist der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftssektor im Heidekreis. Großflächig wird das Bild des Heidekreises nach wie vor durch Land- und Forstwirtschaft geprägt, die rund 75% der Kreisfläche einnehmen. Deutlich sind hier der landwirtschaftliche Strukturwandel und die zunehmende Bedeutung der Produktion erneuerbarer Energien besonders aus Wind und Biomasse erkennbar. Das Bruttoinlandsprodukt beträgt ca. 34.950 € je Einwohner, womit der Heidekreis mit 84 % unter dem Bundesdurchschnitt liegt.



Bei den Pendlern sah es folgendermaßen aus: Insgesamt gab es 11.059 Einpendler und 17.877 Auspendler.

Namhafte Unternehmen der chemischen Industrie und Kunststoffherstellung, der Ernährungswirtschaft, des Maschinenbaus und Baugewerbes, der Logistik und Distribution,

haben sich im Zentrum der Region meist in Autobahnnähe angesiedelt. Das Unternehmen DOW Wolff Cellulosics im Industriepark Walsrode (IPW) ist Hauptsitz und Kompetenzzentrum für Cellulose Chemie im DOW Konzern. Daneben hat sich mit den Firmen WIPAK, Epurex Films und Walsroder Castings GmbH ein Forschungs- und Produktionsschwerpunkt für Folien für die Lebensmittel- und Textilindustrie sowie die Medizintechnik etabliert. Von insgesamt 2600 Beschäftigten im IPW sind rund 2200 in den Bereichen Chemische Industrie und Kunststoffverarbeitung tätig.

Philadelphia Käse, Granini Trinkgenuss, Harry Brot und viele weitere Lebensmittelprodukte aus dem Heidekreis finden sich in fast jedem Kühlschrank der Nation. Mit über 1000 Mitarbeitenden produzieren Marktführer der Lebensmittelindustrie ihre Spitzenmarken im Heidekreis. Die Kraft Foods Deutschland GmbH, seit 2013 Mondeléz International, betreibt bereits seit Mitte der 1950er Jahre ihr größtes deutsches und europäisches Lebensmittelwerk und eines von zwei deutschen Distributionslagern in Bad Fallingbostel. Die Eckes-Granini Gruppe, einer der Marktführer von fruchthaltigen Getränken in Europa produziert am gleichen Standort seit 1990 für den deutschen und europäischen Markt. Unter höchsten Hygieneanforderungen wird hier rund ein Drittel der Gesamtproduktion Deutschlands abgefüllt, gelagert und verteilt. In Soltau hat die Großbäckerei Harry, die starke Nr. 2 im deutschen Backwarenmarkt, ihre modernste Produktionsanlage Norddeutschlands geschaffen. Auf insgesamt 10 Backstraßen werden TK-Backwaren und TK-Brötchen hergestellt und auf dem expandierenden Markt verteilt. Die perfekte Lage des Heidekreises nutzen Unternehmen wie das Soltau Logistik Center, die Dasko GmbH, AUDI, Home24, Kruse Logistik GmbH und andere, um nicht nur die Region Norddeutschland logistisch abzudecken. Sie bieten lagerlogistische Dienstleistungen von der Kommissionierung über Warehousing und weltweite Umzüge bis zu individuellen Lösungen für temperaturempfindliche Ware und Lebensmittel an und über 60.000 Palettenstellplätze für alle Temperaturbereiche.

Die Handelsgesellschaft für Baustoffe mbH & Co KG, europaweit bekannt unter dem Kürzel Hagebau, wurde in Soltau vor rund 50 Jahren als Verbundgruppe selbstständiger deutscher Baustoff Fachhändler gegründet und stieg bereits in den 1980er-Jahren in die Reihe der 500 führenden Unternehmen Deutschlands auf. Heute unterstützen rund 550 hoch spezialisierte Mitarbeitende der Hagebau / ZEUS Zentrale von Soltau aus europaweit rund 300 mittelständische Unternehmen mit 1500 Betriebsstätten in sämtlichen Bereichen unternehmerischen Handelns.

Ebenso wie die großen profitieren zurzeit rund 8000 kleine und mittelständische Unternehmen, wie z. B. die fillpack GmbH (Abfüll- und Verpackungsmachinen) in Schwarmstedt, die HM

Fenster- und Türenfabriken GmbH & Co. KG (Fenster und Türen) in Munster, die J.A. Woll Handels GmbH (Handelsunternehmen, Sonderposten) in Soltau oder Röders GmbH / röders TEC (Metallverarbeitung, Maschinenbau) in Soltau, vom gesunden Standortklima im Heidekreis und bieten solide Arbeitsplätze für rund 45.000 sozialversicherungspflichtige Beschäftigte (2016). Dabei können sich die Unternehmen auf die zukunftsorientierte Wirtschaftsförderung des Heidekreises verlassen, die individuell berät und sich für unbürokratische Abläufe einsetzt. Im Gegensatz zu vielen anderen ländlichen Regionen ist der Heidekreis flächendeckend per Breitband an das Internet angeschlossen. Die dadurch möglichen schnellen Netzverbindungen machen die Unternehmen standortunabhängiger und global wettbewerbsfähig – an jedem Ort des Heidekreises. Nicht selten entwickeln sich daher Betriebe an ihren traditionell angestammten Standorten im Heidekreis zu modernen, zukunftsorientierten und hoch spezialisierten Unternehmen.

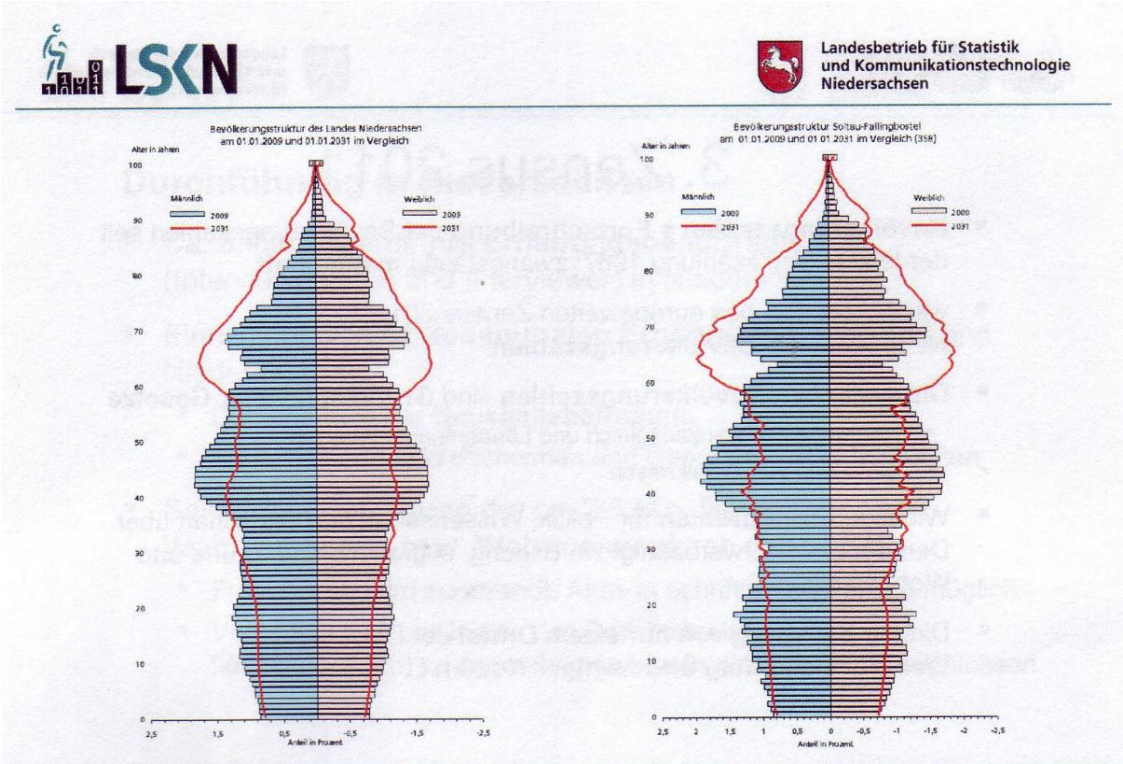
Nirgendwo in Europa gibt es mehr touristische Highlights im Umkreis von knapp 50 Kilometern als im Heidekreis. Großbetriebe wie Heide Park Resort Soltau, Weltvogelpark Walsrode, Serengetipark Hodenhagen, Center Parks Bispingen, Südsee Camp Wietzendorf, Soltau Therme und eine Vielzahl von kleinen und mittleren Unternehmen tragen maßgeblich zur beeindruckenden Erfolgsbilanz der Tourismusbranche im Heidekreis bei: 4 Mio. Übernachtungen, 8,5 Mio. Tagesgäste, Jahresumsatz von 488,1 Mio. Euro und rund 12.000 Arbeitsplätze Vollzeitäquivalent (2016).

Die Bundesrepublik Deutschland ist nach wie vor der größte Arbeitgeber der Region: 4000 bis 5000 dauerhaft stationierte Bundeswehrsoldatinnen und Bundeswehrsoldaten und über 1500 zivile Beschäftigte sind allein in den militärischen Einrichtungen in der Stadt Munster beschäftigt. Darunter zahlreiche hoch qualifizierte Spezialisten in Ausbildungs- und Forschungseinrichtungen. Auch nach den Strukturveränderungen bei der Bundeswehr gilt die Funktion Munsters als bedeutendste Heeresgarnison und stärkster Standort gepanzerter Truppen in Deutschland als gesichert.

Der öffentliche Dienst mit den kommunalen Einrichtungen und der Bundeswehr sowie das starke Gastgewerbe tragen maßgeblich dazu bei, dass Dienstleistungen mit einem Anteil von fast 70 % an allen Beschäftigten in der Wirtschaftsstruktur des Landkreises vertreten sind.

Land- und Forstwirtschaft prägen das Bild des Heidekreises auf rund 75 % der Kreisfläche. Deutlich sind der landwirtschaftliche Strukturwandel und die zunehmende Bedeutung der Produktion erneuerbarer Energien besonders aus Wind und Biomasse erkennbar. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ist von 1999 bis 2007 um 17,8 % auf 1180 Betriebe zurückgegangen. Der Anteil der Großbetriebe mit mehr als 100 ha steigt nach wie vor an.

Hinsichtlich der demographischen Entwicklung weist der Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen bis 2031 einen Rückgang des Bevölkerungsbestandes für Niedersachsen um 6,4% auf 7,44 Mio. Einwohner und für den Heidekreis einen Rückgang um 12,6% auf 123.026 Einwohner aus.



Wirtschaftsstruktur der Samtgemeinde Schwarmstedt

Die Samtgemeinde Schwarmstedt liegt im Herzen Niedersachens im Landkreis Heidekreis.

Durch eine gute Infrastruktur im Dienstleistungsbereich sowie ein bedarfsdeckendes Angebot an Schulen und Kindergärten hat sich die ländlich geprägte Samtgemeinde Schwarmstedt in den letzten Jahren zu einem interessanten Wohn- und Wirtschaftsstandort entwickelt. Dabei ist jedoch auffällig, dass der industrielle Sektor gegenüber dem Dienstleistungssektor deutlich abfällt, was die Größe und die Anzahl der Betriebe betrifft. In der Samtgemeinde Schwarmstedt sind hauptsächlich Klein- und Familienbetriebe und nur wenige größere mittelständische Betriebe ansässig. Industrielle Großbetriebe findet man eher in den Standorten Bad Fallingbostel, Bomlitz und der Region sowie der Stadt Hannover. Laut der Samtgemeinde Schwarmstedt und den Daten aus dem hiesigen Gewerberegister der einzelnen Gemeinden und Ortsteile (Stand: 20.04.2022) sind in Buchholz (Aller) 166, im OT Marklendorf 57, in Essel 117, im OT Engehausen 21, in Gilten 45, im OT Nienhagen 40, im OT Nordrebber 37, im OT Suderbruch 47, in Lindwedel 206, im OT Hope 50, in Schwarmstedt 426, im OT Bothmer 72 sowie im OT Grindau 39 Betriebe angemeldet.

Die Merkmale der vorliegenden Wirtschaftsstruktur ziehen Konsequenzen für die berufsorientierenden Maßnahmen unserer KGS nach sich. So stehen manche Berufsbilder für Erkundungen oder Praktika gar nicht zur Verfügung, andere dagegen im Überfluss. Vielen Betriebe fehlt es dagegen an Größe und Organisation, um z.B. eine für die Schülerinnen und Schüler sinnvolle und ertragreiche Betreuung während der Betriebspraktika zu gewährleisten. Daraus resultiert, dass für die berufsorientierenden Maßnahmen unserer Schule nicht alle Betriebe der Samtgemeinde zur Verfügung stehen und die Schülerinnen und Schüler zwar mit sehr gut kooperierenden Betrieben arbeiten können, jedoch nur eine begrenzte Auswahl an Berufsbildern haben. An dieser Stelle kommt jedoch die günstige Verkehrsanbindung der Samtgemeinde Schwarmstedt zum Tragen, die es unserer Schule ermöglicht, auch außerhalb der Samtgemeinde, vor allem in der Region und der Stadt Hannover, berufs- und studienorientierende Maßnahmen durchzuführen.

Die Verkehrsanbindung

Die Samtgemeinde Schwarmstedt verfügt durch den Autobahnanschluss an die A 7 (Hamburg - Hannover), die B 214, einen nicht allzu weit entfernten Anschluss an die A 27 (Walsrode - Bremen) über das Walsroder Dreieck oder die L 190 Hannover – Walsrode und einen Bahnanschluss (Strecke: Hannover - Buchholz i. d. Nordheide) über eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur. Der nächstgelegene ICE-Bahnhof ist Hannover. Der internationale Verkehrsflughafen Hannover (Langenhagen) ist mit ca. 30 km Entfernung über die A 7 - A 352 - oder per Bahn (umsteigen am Haltepunkt Langenhagen-Mitte) schnell zu erreichen. Schwarmstedt hat sich mit weiteren Gemeinden des Aller-Leine-Tals (Ahlden und Rethem) besonders für Radler zu einer bekannten Tourismusregion mit steigenden Gästezahlen entwickelt. Zwei Premiumradwege von landesweiter Bedeutung kreuzen sich in unserer Samtgemeinde.

Aufgrund dieser Standortvorteile ist Schwarmstedt für Handel und Gewerbe aber auch für Neubürger ein begehrter Standort. Die Nähe zur Region und zur Stadt Hannover verschafft darüber hinaus unserer Schule einige Standortvorteile im Vergleich zu anderen Schulen des Landkreises, was die Berufs- und Studienorientierungsmaßnahmen betrifft.

Ausgewiesene Gewerbegebiete in der Samtgemeinde liefert die folgende Übersicht.

	Gemeinde	**Gebiet**	**Baufläche insgesamt in ha**	**davon bebaut**	
				in ha	**in %**
1	Buchholz (Aller)	Schwarzer Berg	27,0	20,5	75
2	Schwarmstedt/Essel	Im Winkel/ Am Varrenbruch	22,0	22,0	100
3	Schwarmstedt	Am Loh	15,0	12,0	80
4	Schwarmstedt	Lohholz	1,7	0	0
5	Lindwedel	Im Nettelfeld	5,5	5,5	100
			71,2	**60**	**85**

Kurzfristig (k) und langfristig (l) geplant:

k	Essel	Am Varrenbruch	1,3	0	0
k	Schwarmstedt	Am Loh	3,0	0	0
l	Buchholz (Aller)	Schwarzer Berg	15,5	0	0

2.3. Wilhelm-Röpke-Schule – KGS Schwarmstedt

2.3.1. Struktur der Schülerinnen und Schüler

Zu Beginn des Schuljahres 2021/2022 besuchen ca. 1.210 Schülerinnen und Schüler die KGS Schwarmstedt, davon sind 592 weiblich und 635 männlich. Seit Gründung der KGS 1999 ist unsere Schule stetig größer geworden. Die Anzahl der Schülerinnen und Schüler variiert allerdings je nach Schulzweig. So können wir durchschnittlich im Hauptschulzweig ein bis zwei Klassen pro Jahrgang anbieten, wogegen es im Realschulzweig und im Gymnasialzweig in der Regel ebenfalls drei Klassen pro Jahrgang sind. Die im Vergleich kleine Zahl an Hauptschulklassen ist sowohl auf die hohe Übergangsquote von der Grundschule zum Gymnasium als auch auf die sinkende gesellschaftliche Akzeptanz der Hauptschule zurückzuführen. Dass wir im Vergleich zu früheren Schuljahren mit ca. 1.400 Schülerinnen und Schülern jetzt nur noch bei 1.227 Schülerinnen sind, ist einerseits dem demographischen Wandel und andererseits neuen gymnasialen und gesamtschulischen Angeboten in der Region Celle geschuldet.

Im Überblick stellt sich die Anzahl der Schülerinnen und Schüler folgendermaßen dar.

	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023
SuS im Hauptschulzweig	193	175	169	156	148	159
SuS im Realschulzweig	464	438	401	375	385	398
SuS im Gymnasialzweig	693	673	679	718	677	670
Schülerinnen und Schüler gesamt	1.350	1.286	1.249	1.249	1.210	1.227

	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023
SuS ohne deutsche Staatsbürgerschaft und mit Migrationshintergrund	6,3 %	6,8 %	7,5 %	7,6 %	10,8 %	

Aktuell beschulen wir 69 Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Rahmen der inklusiven Schule.

Der prozentuale Anteil der Schülerinnen und Schüler nach ihrem religiösen Bekenntnis hat sich wie folgt entwickelt:

	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
evangelisch-lutherisch	62 %	61,7 %	61,0 %	61,0 %	56,2 %
römisch-katholisch	6,6 %	6,1 %	6,4 %	5,8 %	6,3 %
islamisch	2,0 %	2,7 %	2,9 %	2,4 %	2,6 %
Sonstige	6,5 %	7,1 %	6,6 %	7,0 %	7,7 %
ohne Bekenntnis	22,9 %	22,4 %	23,1 %	23,8 %	27,2 %

Die Zahl der Schülerinnen und Schülern aus Familien, die Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch beziehen, hat sich in den letzten Schuljahren folgendermaßen entwickelt:

	2017/2018	2018/2019	2019/2020	2020/2021	2021/2022
absolut	118	162	101	105	103
prozentual	8,74 %	12,60 %	8,07 %	8,41 %	8,51 %

2.3.2. Personale Ausstattung

Allgemeiner Überblick

An der KGS Schwarmstedt sind im August 2022 insgesamt 110 Lehrkräfte (davon 74 weibliche und 34 männliche) beschäftigt. Die Altersstruktur im Kollegium und der Schulleitung ist ausgewogen. Darüber hinaus arbeiten an unserer KGS 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganztagsbereich, drei Referendarinnen und Referendare, drei Schulsekretärinnen, zwei Schulassistenten, zwei Hausmeister und zwei Schulsozialpädagogen sowie eine Erzieherin. Drei Förderschullehrkräfte mit insgesamt 26 Stunden sind unserer Schule im Zuge der Inklusion zugeordnet. Zudem leisten regelmäßig zwei bis drei ehemalige Schülerinnen und Schüler unserer und anderer Schulen ihr Freiwilliges Soziales Jahr an unserer KGS ab.

Die Fachbereiche

- Ästhetik – Herr Groffmann
- Arbeit/Wirtschaft-Technik – Herr Kretzer
- Deutsch – Frau Remmers
- Digitalisierung – Herr Semrau
- Fremdsprachen – Herr Weber
- Gesellschaftswissenschaften – Herr Dannenberg
- Mathematik und Informatik – Herr Dr. Fischer
- Naturwissenschaften – Herr Krämer
- Sport – Herr Religa

Zusätzliche Arbeitsgruppen bzw. –bereiche

- Berufliche Orientierung – Herr Kretzer
- Fördern und Fordern – Frau Kleine-Borgmann
- Ganztag – Herr Weber
- Inklusion – Frau Peper
- Klassenfahrten – Frau Hasselbring
- Sekundarstufe II – Herr Janßen
- Soziales Lernen – Frau Jeske
- Übergang GS/KGS und Jahrgang 5 – Frau Radtke

Die Fächer Wirtschaft und Politik-Wirtschaft

Für das Fach Wirtschaft im Haupt- und Realschulbereich gibt es mit Herrn Kretzer lediglich eine in diesem Fach ausgebildete Lehrkraft für den Sek. I – Bereich. Im Gymnasialzweig unterrichten neben Herrn Kretzer zusätzlich aktuell fünf weitere Lehrkräfte das Fach Politik-Wirtschaft (mit Fakultas: Herr Dörr, Frau Nalbant, Frau Semrau, Herr Wöhler; als Neigungsfach: Frau von Fintel).

Der Unterricht im Fach Wirtschaft bzw. im Fach Politik-Wirtschaft wird somit vorrangig von diesen Kolleginnen und Kollegen erteilt. Hinzu kommt im Haupt- und Realschulzweig der Einsatz von Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern, die das Fach aufgrund der jeweiligen Unterrichtserfahrung, der notwendigen Fortbildungen oder speziell im Hauptschulzweig wegen der extrem wichtigen Funktion der Klassenleitung das Fach fachangemessen unterrichten. Im Haupt- und Realschulzweig unterrichten das Fach Wirtschaft im Schuljahr 2022/2023 neben Herrn Kretzer Frau Nalbant, Herr Wöhler, Frau Czwalinna, Frau Meier, Frau Schulz und Frau Kretzer.

Vorhandene Zusatzausbildungen im Kollegium

In der derzeitigen Zusammensetzung (Stand: August 2022) finden sich viele Kolleginnen und Kollegen, die über verschiedenste Zusatzqualifikationen verfügen und unserer Schule die Möglichkeit geben, diese für unterrichtliche Zwecke oder spezielle Projekte nutzbar zu machen. So sind folgende Zusatzausbildungen im Kollegium vorhanden: Beratungslehrer, Mediator, Ausbilder für Mofa-Führerschein, Strahlenschutzbeauftragter, Maschinenschein, etc. Einige Kolleginnen und Kollegen verfügen zudem über weitere abgeschlossene Berufsausbildungen und langjährige Berufserfahrung in der Wirtschaft.

Soziales Lernen – Das Beratungsteam

Einst gestartet als Schulentwicklungsprojekt, durchlaufen unsere Schüler und Schülerinnen seit Jahren präventive Angebote - können Eltern und Lehrkräfte sich über spezielle Themen informieren - vernetzen sich Fachkräfte und engagieren sich in verschiedenen Projekten die Jugendlichen für die Schulgemeinschaft.

Im Zusammenschluss zwischen Sozialarbeit an Schule, den Beratungslehrkräften, der Seelsorge und der Kooperation mit der Pestalozzi-Stiftung, sind wir breit an der Schule aufgestellt und bieten sowohl unterschiedliche Zugangsmöglichkeiten, Ansätze und Ansprechpartner.

- Frau Jeske – Leitung und Lehrkraft
- Frau Wolters – Sozialpädagogin und Schulmediatorin (Schwerpunkte: Koordinierung / Terminvergabe für das Mediationsangebot; Übergang Grundschule KGS)
- Herr Biringer – Sozialpädagoge, Systemischer Berater und Schulmediator (Schwerpunkte: Übergang Schule-Beruf)
- Frau teKock – Beratungslehrerin und Schulmediatorin (Schwerpunkte: Lern- und Leistungsschwierigkeiten; Schulklassenbezogene Beratung und Arbeit mit Schülergruppen)
- Herr Kunz – Beratungslehrer und Schulmediator (Schwerpunkte: Beratung in Krisensituationen und allgemeine Beratung)
- Frau Kanli – Inklusionsfachkraft (Schwerpunkte: Koordinierung – Deutsch als Zweitsprache; Vermittlung von Nachhilfe und Förderangeboten)
- Michael Habel – Lehrkraft katholische Religion und Seelsorger (Schwerpunkte: Krisensituationen; Religiöse Fragestellungen)
- Silvia Gerke – Lehrkraft und Schulseelsorgerin (Schwerpunkte: Schulseelsorge; Trauerarbeit; Religiöse Fragestellungen
- Tanja Schallhorn – Mitarbeiterin der Pestalozzi-Stiftung (Schwerpunkt: Insoweit erfahrene Fachkraft für die Abschätzung des Gefährdungsrisikos gem. § 8a / §8b SGB VIII)

2.3.3. Sachliche Ausstattung

Räumlichkeiten und Schulauto

Unsere Schule verfügt über 45 allgemeine Klassenräume sowie über einen oder mehrere Fachräume für die folgenden Fächer: Hauswirtschaft – Schulküche (1), NW (6), Kunst (1), Werken (1), Technik (1), TG (1), Musik (2), Informatik (3). Jedem genannten Fachraum ist eine Sammlung mit fachspezifischem Unterrichtsmaterial angeschlossen. Die Fächer Hauswirtschaft, Technik und Werken finden immer im Fachraum statt, der NW- und Musik-Unterricht leider nicht, da hierfür die Kapazitäten nicht ausreichen.

Darüber hinaus gibt es eine Mensa mit Küche, einen Sozialraum für die Mediation bzw. ein Besprechungszimmer und einen Sanitätsraum. Des Weiteren gibt es natürlich ein Sekretariat, die Büros der Schulleitung, den Raum des Schulassistenten (Mediothek), einen Kopierraum, die Büros der Schulsozialpädagogen, den Hausmeister-Stützpunkt sowie ein Lehrerzimmer und eine Cafeteria. In unmittelbarer Nähe zur Schule finden sich zudem eine große und eine kleine Sporthalle sowie das Schwarmstedter Hallenbad.

Seit dem 2. Schulhalbjahr des Schuljahres 2010/2011 sind wir im Besitz eines eigenen Schulautos, das uns die Fahrten zu Sportveranstaltungen, Fortbildungen, Praktikumsplätzen o. Ä. sehr erleichtert.

Medienausstattung

In den drei Computerräumen der KGS befinden sich neben jeweils 16 Schüler-PC's, ein Lehrer-PC, ein Beamer und ein Drucker sowie Laptops. Im Lehrerzimmer stehen insgesamt fünf PC's mit Drucker sowie 4 Kopierer zur Verfügung.

Alle Klassen verfügen über einen Overhead-Projektor, ein ProWise Smartboard inklusive PC-Modul und einen Fernseher. In den NW-Fachräumen gibt es ebenfalls interaktive Tafeln, die sog. ActivePanes (Apple TV und Smartboards von Promethean). Bei den Schulassistenten können zudem folgende mobile Geräte ausgeliehen werden: vier Beamer, sechs Laptops, sechs CD-Player, ca. 120 elektronische Wörterbücher sowie 100 iPads 7 i.

Zudem besitzt die Schule 28 alte iPad Air, die aktuell von den ukrainischen Schülerinnen und Schülern genutzt werden. Die Fachräume für den naturwissenschaftlichen Unterricht besitzen einen Internetzugang. Ein W-Lan-Netz ist in der gesamten Schule installiert. In der Bibliothek stehen vier PC's zur Verfügung.

Darüber hinaus verfügen wir über 110 iPads 8, die an die Kolleginnen und Kollegen ausgeliehen sind.

2.3.4. Offene Ganztagsschule

Seit 2003 bietet unsere Schule den Schülerinnen und Schülern eine umfassende Ganztagsbetreuung an. Die Schüler und Schülerinnen können in der Schule Mittagessen, sie können ihre Hausaufgaben unter Anleitung erledigen, sie werden gefördert und ihnen steht ein umfassendes und sinnvolles Freizeitangebot zur Verfügung. Verlässliche Kooperationspartner sind dabei vor allem die Kunstschule PINX, der Eltern- und Förderkreis, die Musikschule Heidekreis, der MTV Schwarmstedt, die Förderschule an der alten Leine, die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Schwarmstedt, die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. - Dienststelle Ortsverband Aller-Leine, die Volkshochschule Heidekreis, die Pestalozzi-Stiftung, die Tanzschule Studio-K12, die Grundschule Lindwedel sowie Harry klingendes Museum.

Beispiele aus dem Ganztagsprogramm:

- Hausaufgabenbetreuung
- viele Sport und Bewegungsangebote: Trampolinspringen, Akido, Jugger/Rugby, Sport & Spiele, American Sports, Fußball, Ballspiele
- Kanufahren auf der Aller, Leine oder Örtze
- Theater AG
- Freizeitspaß AG
- Experimentieren im Chemielabor
- Junior Science Olympiade
- Gestalten und Basteln in Kunstkursen und mit der Kunstschule
- Fremdsprachenangebote, wie ‚Viva el espanol!' und ‚Let's speak English!'
- Feuerwehr AG
- Gartengestaltung in den Beeten
- verschiedene Musikkurse zu Gesang und Produktion
- Mittwochs-Kunstatelier
- Ausbildung zum Schulsanitäter
- Gesellschaftsspiele, z. B. Siedler von Catan
- Sing – AG
- Brettspiele
- Tastaturschreiben
- Hip Hop
- Bläserklasse und Schulband
- Kochkurse …

Alle Angebote, die unsere Schule im Ganztagsbereich macht, spielen in unserem Berufsorientierungskonzept eine wichtige Rolle, da die Schülerinnen und Schüler hier, je nach ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten, neben der Berufswahlkompetenz und der Lernkompetenz auch personale, soziale und fachspezifische Kompetenzen erwerben.

An unserer Schule finden viele weitere Aktionen statt, die unser Schulprofil ergänzen und die Sozialkompetenz und das Gemeinschaftsgefühl fördern und stärken sollen: Weihnachts- und Abschlussveranstaltungen, Projekttage, Auslandsfahrten, „Orientierungslauf", „Go-Sports-Nights", „Sponsorenläufe" sowie kulturelle Darbietungen (Theatervorführungen; Musicals; Konzerte – z.B. Benifizkonzert für die Opfer von Fukushima/JAP; „Tag der Ästhetik"; Kunstauktionen).

Die Finanzierung der Aktivitäten wird gewährleistet durch:

- Eigenbeiträge der Schülerinnen und Schüler für Materialien
- Sachspenden der Eltern
- Organisatorische, personelle, finanzielle und sächliche Unterstützung durch unseren Eltern- und Förderverein
- Schuletat
- Außerschulische Kooperationspartner

2.3.5. Schulabschlüsse der letzten Jahre

Gute Schulabschlüsse sind heutzutage wichtiger denn je, um den gewünschten Ausbildungsplatz zu bekommen oder die gewünschte weiterführende Schule besuchen zu können. Darum sind wir besonders stolz auf die guten Abschlüsse, die an unserer Schule regelmäßig vergeben werden.

Ein Blick in die Statistik bekräftigt dies:

	HS – Abschluss nach Klasse 9	HS – Abschluss nach Klasse 10	RS – Abschluss nach Klasse 10 H	Erw. RS – Abschluss	RS – Abschluss nach Klasse 10 R	Erw. RS – Abschluss	GYM – Abschluss Fachabitur	GYM – Abschluss Abitur
2017/2018	24	8	8	1	46	18	3	63
2018/2019	17	6	15	1	55	23	3	57
2019/2020	8	7	23	1	31	31	9	-----
2020/2021	12	4	8	1	18	16	7	58
2021/2022	33	2	14	0	34	31	4	78
2022/2023								
2023/2024								
2024/2025								
2025/2026								
2026/2027								
2027/2028								
2028/2029								

2.3.6 Teilnahme an Wettbewerben

In Bezug auf die Berufliche Orientierung lassen sich hier vor allem zwei Wettbewerbe nennen:

- Zertifikat ProBerufsorientierung! Schule-Wirtschaft 2012 bis 2015
  In der Evaluation des Zertifikats kam heraus, dass unser Konzept anspruchsvoller war, als die einengenden inhaltlichen und technischen Vorgaben (z. B. auszufüllende Formulare). Zudem hat das Zertifikat an sich nicht den erhofften Mehrwert für die Schule dargestellt, weswegen die Rezertifizierung nicht beantragt wurde.
- Wettbewerb „Starke Schule – Deutschlands beste Schulen, die zur Ausbildungsreife führen“ der Hertie-Stiftung 2013 – Landessieger Niedersachsen, 6. Platz bundesweit

Jedes Jahr prämiert die Samtgemeinde Schwarmstedt drei schulische oder unterrichtliche Projekte.

Entweder sind das Projekte der gesamten Schule oder Aktivitäten einzelner Gruppen. Sie werden in einem Festakt ausgezeichnet. Nach einer Laudatio überreicht der Samtgemeindebürgermeister die Geldprämien. Bisher erhielt die unsere KGS Prämien für diese Projekte:

- Das Musical „Movements - eine Klassenfahrt auf dem Traumschiff“ unter der Leitung von Frau Lamster
- Der Nichtraucherwettbewerb „Be smart – Don’t start“ unter der Leitung von Frau Schulz
- Der Wahlpflichtkurs „Chemie für Mädchen“ unter der Leitung von Frau Prätzlich
- Die Tanzrevue „Und es war September" unter der Leitung von Frau Christensen
- Der Wahlpflichtkurs „Chemie - Die Fleckentfernung" unter der Leitung von Frau Prätzlich

Aber auch an Wettbewerben anderer Einrichtungen nehmen unsere Schülerinnen und Schüler teil und deren Leistungen werden dann auch ggf. mit Preisen genehmigt.

- 1. Platz bei der „Verdener Filmklappe“ 2011 für den Filmkurs von Frau Nietit.
- Der Wahlpflichtkurs Chemie bekam einen mit 1.000 € dotierten Preis durch die Firma Wolff Walsrode, der an Frau Prätzlich für „Chemie der Haare“ übergeben wurde.
- Der Rotary Club Walsrode zeichnete einige Schülerinnen und Schüler des Wahlpflichtkurses „Websites - Gestaltung und Präsentation" unter der Leitung von Herrn Kutsche für die Ausstellung zum hundertjährigen Bestehen des Rotary Clubs international in Osnabrück aus.

- Als Krönung für die mehrjährige erfolgreiche Teilnahme am „Be Smart Nichtraucher-Wettbewerb" erhielt unsere Schule als Auszeichnung ein komplettes Internetcafé von n-21 überreicht.
- Schüler experimentieren – 2019: 2. Platz im Fachgebiet Biologie
- Jugend forscht – 2021: 2. Platz im Fachgebiet Biologie; Sonderpreis der SVO; weitere Projekte für 2024 stehen in diesem Wettbewerb aus
- DECHEMAX – 2022: zwei Gruppen > Erfolgreiche Teilnahme an der 1. Runde, jedoch kein Preis in der 2. Runde
- Chemie – die stimmt. – 2020: Teilnahme, aber ohne Erfolg
- "Känguru der Mathematik" – jedes Jahr seit 2015
- "Mathematikolympiade" 2016
- "Lange Nacht der Mathematik" in 2019
- "Teamwettbewerb Bolyai", eine Klasse in 2017
- "Mathe im Advent" seit 2015 immer wieder einzelne Klassen
- "Celler Mindstorm Challenge" 2015 und 2016: KGS gewinnt den ersten Platz beim Roboterwettbewerb CMC 2016
- "Jugendwettbewerb Informatik" 2020, 2021
- Regelmäßige Teilnahme am Vorlesewettbewerb
- Regelmäßige Teilnahme am Wettbewerb „Jugend debattiert“
- „Planspiel Börse“ der KSK Walsrode – regelmäßige Teilnahme seit 2012 und regelmäßige 1., 2. Und 3. Plätze auf Geschäftsstellenebene und einmal 2. und 3. Platz auf niedersächsischer Ebene. (z. B. die Gruppen „Börsenprofis der KGS“ und „DerdieDax“
- Regelmäßige erfolgreiche bzw. siegreiche Teilnahme am Fußballturnier der OBS Bomlitz
- Erfolgreiche Teilnahme im Ganztag am Projekt "Esskurs" vom Verbraucherschutz > Verleihung eines Sterns für unsere Schulverpflegung > Zertifikat hängt in der Mensa.
- Die Schulmannschaft (Jahrgang 5/6) der KGS gewinnt 2020 das Fußballturnier in Celle
- Pauline Kalscheuer gewinnt 2019 den DAK-Kunstwettbewerb „Bunt stattblau“ für den Heidekreis
- 2022 gewinnt Neele Hafner den DAK-Plakatwettbewerb „Bunt stattblau“

In den Fachbereich ‚Naturwissenschaften' und ‚Fremdsprachen' ist für die Zukunft eine Forcierung der Wettbewerbsteilnahmen angedacht, z. B.

- HEUREKA – Geplantes Projekt in Jg. 5-8 für 2022
- Biologie Olympiade – Ausstehende Ergebnisse für die 1. Runde in 2022
- Ab dem nächsten Jahr: Teilnahme am Bundessprachenwettbewerb

3. Berufs- und studienorientierende Ziele, Kompetenzbereiche und Handlungsfelder der KGS Schwarmstedt

3.1 Ziele

Wir erhoffen uns von dem vorliegenden Konzept, dass es den Kolleginnen und Kollegen, die erstmals das Fach Wirtschaft unterrichten oder als Klassenlehrerin bzw. –lehrer ein Betriebspraktikum zu betreuen haben, Berührungsängste nimmt und gleichzeitig über Inhalte der beruflichen Orientierung informiert und ihnen Berührungspunkte mit anderen Fächern aufzeigt. Des Weiteren erhoffen wir uns davon auch eine intensivere Kooperation mit den Eltern rund um das Thema Berufs- und Studienorientierung.

Das oberste Ziel des vorliegenden Konzepts für die Berufliche Orientierung unserer Schule ist und bleibt jedoch die zielgerichtete und kompetenzorientierte Verbesserung der Berufs- und Studienwahlvorbereitung unserer Schülerinnen und Schüler, um sie nicht nur mit einer guten Abschluss- sondern vor allem auch mit einer guten Anschlussqualifikation ins Berufsleben zu entlassen.

Da die Ausbildungs- und Studienfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler uns sehr am Herzen liegt, begreifen wir den Prozess der Berufs- und Studienwahlvorbereitung als ganzheitlichen Prozess, der sich mit der Anbahnung der unterschiedlichen Kompetenzbereiche von Jahrgang 5 bis Jahrgang 10 (HS/RS) bzw. bis Jahrgang 13 (GYM) erstreckt. Wir begreifen unser Berufsorientierungskonzept als ein Schulprogramm aus BO-Perspektive.

Wir, als KGS Schwarmstedt, begleiten unsere Schülerinnen und Schüler somit über mindestens sechs Jahre bei der beruflichen Orientierung. Wir verstehen unseren Auftrag darin, eine solide Grundqualifikation in den Kernfächern sowie das wesentliche Fachwissen über die Wirtschafts- und Arbeitswelt zu vermitteln, berufliche Praxismöglichkeiten zu bieten und im Erfahrungsfeld der Schule personale und soziale Kompetenzen zu fördern sowie diese zu erproben. Der pädagogische Prozess unterstützt die Schülerinnen und Schüler während der sehr persönlichen Erfahrungs- und Selbstfindungsphase.

Somit wird deutlich, dass wir unser Konzept als klar prozessorientiert verstehen. Die einzelnen BO-Maßnahmen sind kumulativ aufeinander aufgebaut. Dazu gehört für uns auch die fortwährende Erfolgsüberprüfung und Anpassung der Maßnahmen.

Die Schule steht damit an der Seite der Jugendlichen und holt sich als Verbündete wiederum Partner aus Elternschaft, Wirtschaft, Verbänden und der Bundesagentur für Arbeit (BfA).

Das vorliegende Konzept bezieht sich – vor dem Hintergrund des Gesamtschulgedankens – auf alle drei Schulformen. Der gymnasiale Zweig benötigt durch die Erlasslage jedoch eine modifizierte Vorgehensweise. So steht im Sek. II – Bereich in der Qualifikationsphase in den Jahrgängen 12 und 13 klar die individuelle fachliche Schwerpunktsetzung mit Blick aufs Abitur im Vordergrund.

3.2 Kompetenzbereiche

Im Folgenden werden die Kompetenzbereiche kurz vorgestellt, an denen wir uns bei der Erstellung, Durchführung und Evaluation unseres Konzeptes bzw. der einzelnen Maßnahmen orientieren.

- Personale und soziale Kompetenz:

  Personale Kompetenz ist die Fähigkeit und Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln und das eigene Leben eigenständig und verantwortlich im jeweiligen sozialen, kulturellen bzw. beruflichen Kontext zu gestalten. Zu den personalen Kompetenzen rechnet man die Bereiche: Flexibilität, Kritikfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Verantwortungsbewusstsein, Lernbereitschaft und -fähigkeit.

  Soziale Kompetenz: Soziale Qualifikationen sind nicht fachliche Qualifikationen, z. B.: Fähigkeit, mit anderen konstruktiv in Kontakt zu treten, Fähigkeit zur Kommunikation, Kooperation, Integration; soziale Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen; Führungskompetenz ist Teil der Sozialkompetenz.

- Fachkompetenz:

  Fähigkeit, fachbezogenes und fächerübergreifendes Wissen zu verknüpfen, zu vertiefen, kritisch zu prüfen sowie in Handlungszusammenhängen anzuwenden. Es handelt sich um rein fachliche Fertigkeiten und Kenntnisse, die i.d.R. im Rahmen einer Ausbildung erworben und durch Fort- bzw. Weiterbildung erweitert werden.

- Methoden- und Lernkompetenz:

  Fähigkeit zur Anwendung von Arbeitstechniken, Verfahrensweisen, Analysetechniken, sowie von Lernstrategien. Methodenkompetenz beinhaltet die Fähigkeit, Informationen zu beschaffen, zu strukturieren, auszuwerten, wiederzuverwerten, darzustellen, Ergebnisse von Verarbeitungsprozessen richtig zu interpretieren und sie geeignet zu präsentieren. Ferner gehört dazu die Fähigkeit zur Anwendung von Problemlösungstechniken und zur Gestaltung von Problemlösungsprozessen.

  Aufgrund der technologischen Entwicklung, insbesondere aufgrund der fortschreitenden Digitalisierung, hat die Relevanz von Methodenkompetenzen in den letzten Jahrzehnten zugenommen. (Stichworte: Digitalisierung und Arbeit 4.0.)

  Innerhalb der Methoden- und Lernkompetenz spielt vor allem auch die Medienkompetenz, und damit die Fähigkeit, sowohl die verschiedenen Medienkanäle als auch deren Inhalte kompetent und vor allem kritisch zu nutzen sowie mit und in diesen Kanälen zu agieren.

- Berufswahl- und Praxiskompetenz:

  Die Kompetenz einer Person, seine eigene Berufsbiographie auf der Basis von selbst gemachten Erfahrungen zu entwerfen, zu planen und zu gestalten.

Der Erwerb der vorangegangenen Kompetenzen mündet in den Erwerb von Handlungskompetenz, der mit unserem Konzept für die Berufliche Orientierung in Form der Anschlussfähigkeit der Schülerinnen und Schüler angestrebt wird.

- Handlungskompetenz:

  Ist die Fähigkeit, zielgerichtet, aufgabengemäß, der Situation angemessen und verantwortungsbewusst (betriebliche) Aufgaben zu erfüllen und Probleme zu lösen. Der Kompetenzbegriff umfasst damit die Befähigungen von Personen, unterschiedliche Handlungsanforderungen erfolgreich zu bewältigen. Hierbei nutzen diese u.a. ihre Erfahrungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Wissen, Qualifikationen und Kenntnisse. Kompetenzen fügen sich zu Handlungsmustern zusammen. Umgekehrt lassen sich Handlungsmuster in Kompetenzcluster und diese wieder in, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Wissen, Qualifikationen, Kenntnisse und in Erfahrungswerte zerlegen.

Personale und soziale Kompetenz
Methoden- und Lernkompetenz
Handlungskompetenz
Fachkompetenz
Berufswahl- und Praxiskompetenz

3.3 Handlungsfelder

Innerhalb der dargestellten Kompetenzbereiche ist die Berufliche Orientierung prozessorientiert und kumulativ gemäß der folgenden sieben Handlungsfelder organisiert und strukturiert, wobei die Handlungsfelder H1 bis H6 idealerweise alle gemeinsam in H7 münden.

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Bewertung/Beurteilung
Die Schülerinnen und Schüler …		
H1 – Reflexion der Fähigkeiten, Fertigkeiten, Interessen		
*… **beschreiben** ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens.*	*… **entwickeln** auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.*	*… **reflektieren** ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung.*
H2 – Abgleich der Fähigkeiten und Fertigkeiten mit den Anforderungen von Berufen bzw. Studiengängen		
*… **beschreiben** und **verwenden** verschiedene Informationsmöglichkeiten.* *… **beschreiben** das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufs-felder oder von Studienrichtungen.*	*… **erkunden** und **untersuchen** unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege.*	*… **reflektieren** die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.*
H3 – Nutzung der Kenntnisse bezüglich des regionalen und überregionalen Wirtschaftsraumes		
*… **benennen** und **beschreiben** Geschäftsfelder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.*	*… **untersuchen** den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.* *… **verwenden** ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung.*	*… **beurteilen** die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienan-gebote.*

Fachwissen	Erkenntnisgewinnung	Bewertung/Beurteilung
Die Schülerinnen und Schüler …		
H4 – Auswertung praktischer Erfahrungen		
*... **beschreiben** ihre Praxiserfahrungen.*	*... **stellen** ihre Ergebnisse **dar** und **veranschaulichen** Praxiserfahrungen.*	*... **bewerten** ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg*
H5 – Nutzung von Angeboten zur Informationen, Beratung, Unterstützung		
*... **benennen** und **beschreiben** Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl.*	*... **analysieren** für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.*	*... **bewerten** kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote.*
H6 – Planung der Berufs- bzw. Studienwahlentscheidung		
*... **beschreiben** Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.* *... **beschreiben** für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote.*	*... **erstellen** ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung.* *... **verwenden** ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung.*	*... **bewerten** Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl.* *... **überprüfen** mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen.*
H7 – Qualifizierte Bewerbung		
*... **beschreiben** zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.*	*... **planen** ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren.* *... **planen** ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren.* *... **verwenden** ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.*	*... **bewerten** das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.*

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Hauptschulzweig

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Berufseinstiegsbegleitung (Schulsozialpädagoge)		➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen (je nach Bedarf)	➢ Beginn der Berufseinstiegsbegleitung	➢ Individuelle Betreuung durch den Berufseinstiegsbegleiter (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Berufseinstiegsbegleiter (je nach Bedarf)
Berufliche Orientierung	**Berufswahl- und Praxiskompetenz sowie Fachkompetenz durch Erkundungen, Projekte, Praktika, Unterrichtsinhalte** (verantwortlich für die Planung und Durchführung: FBL AWT, Lehrer/innen, Schulsozialpädagogen)			➢ Selbst- und Fremdeinschätzung I	➢ „Berufswahlfahrplan“ ➢ Einführung in die Internet-Informationsforen bzgl. BO (BerufeNet; Planet-Beruf; Azubiyo) ➢ BIZ-Mobil ➢ Projekt „Beruf und Schule“ (B.U.S.) – 1 UT-Stunde/Woche ➢ Besuch von Ausbildungsmessen (z. B. Work & Life Bad Fallingbostel) ➢ Schuleigener Berufsinformationstag (B.I.T.) ➢ Bewerbungstraining ➢ Einstellungstests ➢ Selbst- und Fremdeinschätzung II ➢ Durchführung Situativer Interessentest (SIT) und Berufe-Universum ➢ Kompetenzfeststellung	➢ Lehrstellenmärkte ➢ Monatliche Berufsberatung der BA ➢ Schullaufbahnberatung (Lehrer-, Eltern-, Schülergespräche) ➢ BIZ-Mobil ➢ Projekt „Beruf und Schule“ (B.U.S.) – 1 UT-Stunde/Woche ➢ Besuch von Ausbildungsmessen (z. B. Work & Life Bad Fallingbostel) ➢ Schuleigener Berufsinformationstag (B.I.T.) ➢ Seminarfahrt „Berufsorientierung und Lebensplanung“ (1 Woche) ➢ Bewerbungsmappe und Bewerbungstraining ➢ Einstellungstesttraining ➢ Selbst- und Fremdeinschätzung III ➢ Durchführung Situativer Interessentest (SIT) und Berufe-Universum ➢ Kompetenzfeststellung	➢ Lehrstellenmärkte ➢ Monatliche Berufsberatung der BA ➢ Schullaufbahnberatung (Lehrer-, Eltern-, Schülergespräche) ➢ Schuleigener Berufsinformationstag (B.I.T.) ➢ BNW: Berufswahl- und Selbstmarketingcheck (3 Tage) ➢ Bewerbungsmappe und Bewerbungstraining ➢ Experten informieren über Berufe (HWK, IHK, Rotary)
					➢ Eltern-/Schülerabend: Abschlüsse an der KGS und Berufsorientierung an der KGS	➢ Schüler-Info „Wege nach dem Abschluss“ ➢ Eltern- und Schülerabend: Abschlüsse und Berufsorientierung an der KGS sowie Info „Wege nach dem Abschluss“	➢ Schüler-Info „Wege nach dem Abschluss“ ➢ Eltern- und Schülerabend: Abschlüsse und Berufsorientierung an der KGS sowie Info „Wege nach dem Abschluss“ ➢ BBS-Schnuppertage (nach Bedarf)
		➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ „Mathe-Camp“ (Prüfungsvorbereitung) ➢ „Fit fürs Finale“ (Prüfungsvorbereitung)
				➢ Einführung ins neue Fach „Wirtschaft“	➢ Einführung Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation	➢ Arbeit mit der Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation	➢ Arbeit mit der Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation
		➢ verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung	➢ verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung	➢ verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung ➢ Betriebserkundungen	➢ Betriebserkundungen, z. B. „Tag des Handwerks“-Betriebs- und Berufserkundungstag bei CMS Gebäude- und Haustechnik ➢ 1. Betriebspraktikum mit Vor- und Nachbereitung (2 Wochen) ➢ 5 BBS-Praxistage (Kennenlernen von mehreren Berufsfeldern)	➢ Betriebserkundungen ➢ 2. Betriebspraktikum mit Vor- und Nachbereitung (2 Wochen) ➢ 6 Tage Fachpraxisunterricht an der BBS Walsrode (Ein Berufsfeld)	➢ Betriebserkundungen ➢ Profilunterricht (4-stündig) gemeinsam mit 9R und 10R ▪ Wirtschaft ▪ Gesundheit & Soziales ▪ Technik ➢ Schülerfirmen

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Hauptschulzweig

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Methoden- und Lernkompetenz** (laut Methodenkonzept auf hauptverantwortliche Fächer aufgeteilt)	➢ Schulordnung (s. Schulplaner) ➢ Schulvertrag (s. Schulplaner) ➢ SV ➢ Hausaufgaben ➢ Organisation des Arbeitsplatzes ➢ Heft- und Mappenführung ➢ Kennenlernen der Mitschülerinnen und Mitschüler ➢ Orientierung in der Schule ➢ Besuch der Schülerbücherei Kooperationsübungen	➢ Heft- und Mappenführung ➢ Hausaufgaben ➢ Zeitplanung ➢ Konzentrationsverfahren ➢ Wdh. der Gesprächsregeln im Unterricht ➢ Lesestrategien ➢ Arbeit mit Nachschlagewerken ➢ Informationen einholen: Lexika, Internet, Bibliothek, Bibliotheksbesuch ➢ Effektiv üben: Wie bereite ich mich auf Klassenarbeiten vor? ➢ Brainstorming ➢ Sich und andere informieren: ➢ Plakat und Kurzvortrag ➢ Referat: Aufbau eines Handouts ➢ Gruppenarbeit	➢ Heft- und Mappenführung ➢ Hausaufgaben ➢ Organisation des Arbeitsplatzes ➢ SV ➢ Gesprächsregeln im Unterricht – siehe Unterrichtseinheit „Kommunikation“ ➢ Erstellung des individuellen Lernprofils/Lerntypen ➢ Lesestrategien ➢ Arbeit mit Nachschlagewerken (Duden/Rechtschreibung) ➢ effektiv üben (Vokabellernen)	➢ Heft- und Mappenführung ➢ Hausaufgaben ➢ BO-Portfolio bzw. Berufswege-App führen ➢ Gesprächsregeln im Unterricht wiederholen ➢ sach- und adressatengerecht argumentieren, anderen Rückmeldung geben und selbst Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen ➢ Präsentationsverfahren: Wahl der geeigneten Form, Erstellung einer Struktur für Inhalte, Stichwortzettel erstellen, Nutzung verbaler und nonverbaler Kommunikationsmittel ➢ Erschließen von Statistiken, Diagrammen, Schaubildern ➢ Interpretation von Karikaturen ➢ Techniken der Informationsbeschaffung ➢ Anfertigen eines Praktikumsberichts und einer Praktikumspräsentation ➢ Protokolle führen, Zusammenhänge experimentell ermitteln ➢ Modelle bauen ➢ Pro- und Contra-Diskussionen führen ➢ Rollenspiele, Standbilder, Fallstudien interpretieren ➢ Erkundungen durchführen und davon berichten ➢ Verschiedene Rollen in der Gruppenarbeit übernehmen ➢ Selbstständiges Lernen: Fehler in eigenen und fremden Texten erkennen, Texte überarbeiten ➢ Textverständnis: Texte mit Hilfe vorgegebener Leitfragen untersuchen ➢ Sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen rund um das Thema „Text“	➢ Heft- und Mappenführung; H.A. ➢ BO-Portfolio/Berufswege-App ➢ Verschiedene Erörterungstechniken ➢ sach- und adressatengerecht argumentieren, anderen Rückmeldung geben und selbst Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen ➢ Recherche- und Präsentations-techniken: Informations-beschaffung, Textüberarbeitung, Erstellen von Handouts/ Plakaten, richtig Zitieren und Quellen angeben, Selbst-reflexion und Reflexion Dritter aushalten, Optimierungs-vorschläge umsetzen ➢ Erschließen und Interpretieren von Statistiken, Diagrammen (auch Zeichnen), Schaubildern ➢ Interpretation von Karikaturen ➢ Kritische Untersuchung von Quellen ➢ Umgang mit Gesetzestexten ➢ Protokolle führen, Zusammen-hänge experimentell ermitteln, Modelle bauen, Mind-Mapping ➢ Rollenspiele, Standbilder, Fallstudien interpretieren ➢ eine Debatte führen, Gespräche moderieren, Pro-Contra-Diskussionen ➢ Anfertigen eines Praktikums-berichtes und einer Praktikumspräsentation ➢ Nutzung eines Taschenrechners ➢ Selbstständiges Lernen: Fehler in eigenen und fremden Texten erkennen, Texte überarbeiten ➢ morphematische und ortho-grafische Strategien einsetzen ➢ Texte mit Hilfe vorgegebener Leitfragen untersuchen ➢ Sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen zum Thema „Text“	➢ Organisationsverfahren: Hefte, Ordner, BO-Portfolio bzw. Berufswege-App führen, Hausaufgaben, Arbeitsplatzstrukturen, Zeitmanagement, Konzentrationsverfahren ➢ Arbeitstechniken/ Berufsvorbereitung: Brain-storming, Mind-Mapping, Erkundungen, Protokolle, Projektplanung, Diskussionen vorbereiten und planen, Bewerbungsgespräche vorbereiten und simulieren, Zitierweisen, Stoffsammlung erstellen, differenzierte Auseinandersetzung mit Inhalt und Sprache, Experten-befragung, Fallstudie ➢ Umgang mit Medien/ Informationsbeschaffung: Umgang mit Nachschlagewerken, Recherchearbeit allgemein, Internet-Recherche, Bibliothek ➢ Präsentationsverfahren: Mediengestützte Visualisierungs-techniken, Referate ➢ Materialerschließungsverfahren: Lesetechniken/Textverständnis (Markieren, Strukturieren, Notizen, Exzerpieren, z.B. anspruchsvoller Sach- und Quelltexte), Umgang mit Diagrammen, Karikaturen etc. ➢ Übungstechniken/ Self-Management: selbständiges und eigenverantwortliches Lernen, Selbstüberprüfung, Bilanzgespräche

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Hauptschulzweig

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Soziale und personale Kompetenz**	➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Projekt „Soziales Lernen“: „Ich, meine Klasse und meine Schule“ ➢ Befragung und Auswertung „Klassenklima“ (halbjährlich) ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrten ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Übergabe / Austausch mit den Grundschulen ➢ Schulung der Lehrkräfte / Vorbereitung auf die neuen Klassen ➢ Planung und Umsetzung von Projekttagen in Kooperation mit der Sozialarbeit an Schule ➢ Die Möglichkeit das ‚Stark-Konzept‘ in den Klassen umzusetzen ➢ Die Möglichkeit, die Methode ‚Klassenrat‘ einzuführen ➢ Alle zwei Jahre Durchführung des Elterninformationsabends *„Was kann ich tun, um mein Kind in der Schule zu unterstützen?“* ➢ Umsetzung des Projektes NET-Piloten (Teil 1) der Nds. Landesstelle für Suchtfragen (in Planung!) ➢ Unterstützung durch die Schülerpaten (Jg. 8) für den neuen Jg. 5 ➢ Betreuungsangebot durch die Pausenpaten ➢ Pausenausleihe	➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Umgang mit Mobbing ➢ Befragung und Auswertung „Klassenklima“ (halbjährlich) ➢ „Gewaltfrei kommunizieren – Kommunikation schaffen“ ➢ Umgang mit Gruppenzwang ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (verpflichtend) ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrt ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Förderung der Medienkompetenz (Teil 1) in Zusammenarbeit mit dem Verein Smiley e.V. aus Hannover > Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ I ➢ Planung eines weiteren Projekttages möglich ➢ Befragung zum Klassenklima ➢ Alle zwei Jahre Durchführung eines Elterninformationsabends zur Thematik „Mobbing“ und „Gefahren im Internet“ ➢ Kontinuierliche Weiterbildung von Lehrkräften in dem Mobbinginterventions-programm „No blame Approach“ ➢ Umsetzung des Projektes NET-Piloten (Teil 2) der Nds. Landesstelle für Suchtfragen (in Planung!) ➢ Betreuungsangebot durch die Pausenpaten ➢ Pausenausleihe	➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrt ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Gestaltungs- oder den Bläserklassen ➢ Umsetzung des Suchtpräventionsangebotes „Klarsicht“ von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Ausbildung zum Schulsanitäter/zur Schulsanitäterin ➢ Förderung der Medienkompetenz (Teil 2) in Zusammenarbeit mit dem Verein Smiley e.V. aus Hannover .	➢ Soziale Kompetenzen in der Praxis erproben und stärken: Praktika, Arbeitsgemeinschaften, Arbeit an Berufsschulen … ➢ Verantwortung übernehmen, Ehrenamtlicher Einsatz (z.B. Sportassistenten, Schulsanitäter, anlassbezogene Arbeit, Pausenpaten, Pausenausleihe) ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ II ➢ Durchführung des Projektages zur „Sexuellen Selbstbestimmung“ mit der Beratungsstelle Wendepunkte des Landkreises Heidekreis ➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrt ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Suchtprävention – Besuch der Kontaktbeamtin der Polizei ➢ Aktives Einbringen bei den Pausenpaten (6 Std. Schulung und fachliche Begleitung durch die Sozialarbeit) ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Qualifizierung zu NET-Piloten /Aktives Einbringen bei den NET-Piloten (in Planung!) ➢ Teilnahme am Mentoring-Programm „Starke Schüler“ – Aufbau eines Schulteams gegen Mobbing (in Planung!) ➢ Übernahme einer Patenschaft für die neuen 5. Klassen	➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Klassengemeinschafts-dienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Einwöchiges Bewerberseminar „Berufsorientierung und Lebensplanung“ ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme den Bläserklassen ➢ Aktives Einbringen bei den Pausenpaten (6 Std. Schulung und fachliche Begleitung durch die Sozialarbeit) ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Qualifizierung zu NET-Piloten /Aktives Einbringen bei den NET-Piloten (in Planung!) ➢ Teilnahme am Mentoring-Programm „Starke Schüler“ – Aufbau eines Schulteams gegen Mobbing (in Planung!)	➢ Mitarbeit in den Schülerfirmen im Rahmen des Profilunterrichts gemeinsam mit 9R und 10R ➢ Projekt „Knigge-Seminar“ ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Verkehrssicherheit – Kooperation mit der Kontaktbeamtin der Polizei ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Aktives Einbringen bei den Pausenpaten (6 Std. Schulung und fachliche Begleitung durch die Sozialarbeit) ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Qualifizierung zu NET-Piloten /Aktives Einbringen bei den NET-Piloten (in Planung!) ➢ Teilnahme am Mentoring-Programm „Starke Schüler“ – Aufbau eines Schulteams gegen Mobbing (in Planung!)
		➢ Jahrgangsübergreifende Angebote der KGS für SuS und Eltern: Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagoginnen, Schulpastoren, Schulmediatoren, PAC, Café Oasis ➢ Jahrgangsübergreifende Veranstaltungen: Eltern-Info-Abend „Was kann ich tun, um Kind zu unterstützen?“					

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Hauptschulzweig

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Medienkompetenz** (unterrichtsbegleitend)	➢ Internet-Recherche	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ I	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit PC-Software: Ausfüllen von Formularen online, einfache Funktionen eines Textverarbeitungs-programms kennen, Texte in standardisierter Form kennen und verfassen (Geschäftsbrief, Lebenslauf, Praktikumsberichte…)	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ II ➢ Umgang mit PC-Software: Ausfüllen von Formularen online, einfache Funktionen eines Textverarbeitungs-programms kennen, Texte in standardisierter Form kennen und verfassen (Geschäftsbrief, Lebenslauf, Praktikumsberichte…) ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen ➢ Bewerbungsunterlagen mit Textverarbeitungs-Software erstellen	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit PC-Software: Ausfüllen von Formularen online, einfache Funktionen eines Textverarbeitungs-programms kennen, Texte in standardisierter Form kennen und verfassen (Geschäftsbrief, Lebenslauf, Praktikumsberichte…) ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen ➢ Bewerbungsunterlagen mit Textverarbeitungs-Software erstellen ➢ Lehrstellenbörsen	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen, Diagrammerstellung ➢ Bewerbungsunterlagen mit Textverarbeitungs-Software erstellen ➢ Lehrstellenbörsen ➢ „Planspiel Börse“

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Realschulzweig

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
						➢ Profilunterricht (4-stündig) ▪ Wirtschaft ▪ Gesundheit & Soziales ▪ Technik ▪ Sprachen ➢ Schülerfirmen	➢ Profilunterricht (4-stündig) ▪ Wirtschaft ▪ Gesundheit & Soziales ▪ Technik ▪ Sprachen ➢ Schülerfirmen
Berufseinstiegsbegleitung (Schulsozialpädagoge)		➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen (je nach Bedarf)	➢ Beginn der Berufseinstiegsbegleitung	➢ Individuelle Betreuung durch den Berufseinstiegsbegleiter (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Berufseinstiegsbegleiter (je nach Bedarf)
Berufliche Orientierung	**Berufswahl- und Praxiskompetenz sowie Fachkompetenz durch Erkundungen, Projekte, Praktika, Unterrichtsinhalte** (verantwortlich für die Planung und Durchführung: Lehrer/innen, Schulsozialpädagogen)				➢ Berufswahlfahrplan“ ➢ Einführung in die Internet-Informationsforen bzgl. BO (BerufeNet; Planet-Beruf; Azubiyo) ➢ BIZ-Mobil ➢ Besuch von Ausbildungsmessen (z. B. Work & Life Bad Fallingbostel) ➢ Schuleigener Berufsinformationstag (B.I.T.) ➢ Bewerbungstraining ➢ Einstellungstests ➢ Selbst- und Fremdeinschätzung I ➢ Durchführung Situativer Interessentest (SIT) und Berufe-Universum ➢ Kompetenzfeststellung	➢ „Berufswahlfahrplan“ ➢ Lehrstellenmärkte ➢ Monatliche Berufsberatung der BA ➢ Schullaufbahnberatung (Lehrer-, Eltern-, Schülergespräche) ➢ BIZ-Mobil ➢ Besuch von Ausbildungsmessen (z. B. Work & Life Bad Falling-bostel, Vocatium Hannover) ➢ Schuleigener Berufsinformationstag (B.I.T.) ➢ Seminarfahrt „Berufsorientierung und Lebensplanung“ (1 Woche) ➢ Bewerbungsmappe und Bewerbungstraining ➢ Einstellungstesttraining ➢ Selbst- u. Fremdeinschätzung II ➢ Durchführung Situativer Interessentest (SIT) und Berufe-Universum ➢ Kompetenzfeststellung	➢ Lehrstellenmärkte ➢ Monatliche Berufsberatung der BA ➢ Schullaufbahnberatung (Lehrer-, Eltern-, Schülergespräche) ➢ Besuch von Ausbildungsmessen (z. B. Vocatium Hannover) ➢ Schuleigener Berufsinformationstag (B.I.T.) ➢ BNW: Berufswahl- und Selbstmarketingcheck (3 Tage) ➢ Bewerbungsmappe und Bewerbungstraining ➢ Experten informieren über Berufe (HWK, IHK, Rotary)
					➢ Eltern-/Schülerabend: Berufliche Orientierung an der KGS	➢ Eltern-/Schülerabend: Berufliche Orientierung an der KGS	➢ Schüler-Info „Wege nach dem Abschluss“ ➢ BBS-Schnuppertage (nach Bedarf) ➢ Eltern- und Schülerabend: Abschlüsse und Berufliche Orientierung an der KGS sowie Info „Wege nach dem Abschluss“

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Realschulzweig

		Jahrgang 5 ***„Soziale Kompetenzen stärken“***	**Jahrgang 6** ***„Soziale Kompetenzen erweitern“***	**Jahrgang 7** ***„Fähigkeiten entdecken und stärken“***	**Jahrgang 8** ***„Berufswelt erkunden“***	**Jahrgang 9** ***„Entscheidungen treffen“***	**Jahrgang 10** ***„Ziele realisieren“***
Berufliche Orientierung	**Berufswahl- und Praxiskompetenz sowie Fachkompetenz durch Erkundungen, Projekte, Praktika, Unterrichtsinhalte** (verantwortlich für die Planung und Durchführung: Lehrer/innen, Schulsozialpädagogen)	➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ Grundlagentraining Mathematik und Deutsch ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Fachbereichstabellen)	➢ „Mathe-Camp“ (Prüfungsvorbereitung) ➢ „Fit fürs Finale“ (Prüfungsvorbereitung)
				➢ Einführung ins neue Fach „Wirtschaft“	➢ Einführung Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation	➢ Arbeit mit der Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation	➢ Arbeit mit der Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation
		➢ verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung	➢ verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung	➢ verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung ➢ Betriebserkundungen	➢ Betriebserkundungen, z. B. „Tag des Handwerks“-Betriebs- und Berufserkundungstag bei CMS Gebäude- und Haustechnik ➢ 1. Betriebspraktikum mit Vor- und Nachbereitung (2 Wochen) ➢ 5 BBS-Praxistage (Kennenlernen von mehreren Berufsfeldern)	➢ Betriebserkundungen ➢ 2. Betriebspraktikum mit Vor- und Nachbereitung (2 Wochen) ➢ 6 Tage Fachpraxisunterricht an der BBS Walsrode (Ein Berufsfeld)	➢ Betriebserkundungen

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Realschulzweig

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Methoden- und Lernkompetenz** (laut Methodenkonzept auf hauptverantwortliche Fächer aufgeteilt)	➢ Schulordnung (s. Schulplaner) ➢ Schulvertrag (s. Schulplaner) ➢ SV ➢ Hausaufgaben ➢ Organisation des Arbeitsplatzes ➢ Heft- und Mappenführung ➢ Kennenlernen der Mitschülerinnen und Mitschüler ➢ Orientierung in der Schule ➢ Besuch der Schülerbücherei Kooperationsübungen	➢ Heft- und Mappenführung ➢ Hausaufgaben ➢ Zeitplanung ➢ Konzentrationsverfahren ➢ Wdh. der Gesprächsregeln im Unterricht ➢ Lesestrategien ➢ Arbeit mit Nachschlagewerken ➢ Informationen einholen: Lexika, Internet, Bibliothek, Bibliotheksbesuch ➢ Effektiv üben: Wie bereite ich mich auf Klassenarbeiten vor? ➢ Brainstorming ➢ Sich und andere informieren: ➢ Plakat und Kurzvortrag ➢ Referat: Aufbau eines Handouts ➢ Gruppenarbeit	➢ Heft- und Mappenführung ➢ Hausaufgaben ➢ Organisation des Arbeitsplatzes ➢ SV ➢ Gesprächsregeln im Unterricht – siehe Unterrichtseinheit „Kommunikation“ ➢ Erstellung des individuellen Lernprofils/Lerntypen ➢ Lesestrategien ➢ Arbeit mit Nachschlagewerken (Duden/Rechtschreibung) ➢ effektiv üben (Vokabellernen)	➢ Heft- und Mappenführung ➢ Hausaufgaben ➢ BO-Portfolio bzw. Berufswege-App führen ➢ Gesprächsregeln im Unterricht wiederholen ➢ sach- und adressatengerecht argumentieren, anderen Rückmeldung geben und selbst Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen ➢ Präsentationsverfahren: Wahl der geeigneten Form, Erstellung einer Struktur für Inhalte, Stichwortzettel erstellen, Nutzung verbaler und nonverbaler Kommunikationsmittel ➢ Erschließen von Statistiken, Diagrammen, Schaubildern ➢ Interpretation von Karikaturen ➢ Techniken der Informationsbeschaffung ➢ Anfertigen eines Praktikumsberichts und einer Praktikumspräsentation ➢ Protokolle führen, Zusammenhänge experimentell ermitteln ➢ Modelle bauen ➢ Pro- und Contra-Diskussionen führen ➢ Rollenspiele, Standbilder, Fallstudien interpretieren ➢ Erkundungen durchführen und davon berichten ➢ Verschiedene Rollen in der Gruppenarbeit übernehmen ➢ Selbstständiges Lernen: Fehler in eigenen und fremden Texten erkennen, Texte überarbeiten ➢ morphematische und orthografische Strategien einsetzen ➢ Textverständnis: Texte mit Hilfe vorgegebener Leitfragen untersuchen ➢ Sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen rund um das Thema „Text“	➢ Heft- und Mappenführung; H.A. ➢ BO-Portfolio bzw. Berufswege-App führen ➢ Verschiedene Erörterungstechniken ➢ sach- und adressatengerecht argumentieren, anderen Rückmeldung geben und selbst Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen ➢ Recherche- und Präsentationstechniken: Informationsbeschaffung, Textüberarbeitung, Erstellen von Handouts/ Plakaten, richtig Zitieren und Quellen angeben, Selbstreflexion und Reflexion Dritter aushalten, Optimierungsvorschläge umsetzen ➢ Erschließen und Interpretieren von Statistiken, Diagrammen (auch Zeichnen), Schaubildern ➢ Interpretation von Karikaturen ➢ Kritische Untersuchung von Quellen ➢ Umgang mit Gesetzestexten ➢ Protokolle führen, Zusammenhänge experimentell ermitteln, Modelle bauen, Mind-Maps erstellen ➢ Rollenspiele, Standbilder, Fallstudien interpretieren ➢ eine Debatte führen, Gespräche moderieren, Pro-Contra-Diskussionen ➢ Anfertigen eines Praktikumsberichtes und einer Praktikumspräsentation ➢ Nutzung eines Taschenrechners ➢ Selbstständiges Lernen: Fehler in eigenen und fremden Texten erkennen, Texte überarbeiten ➢ morphematische und orthografische Strategien einsetzen ➢ Textverständnis: Texte mit Hilfe vorgegebener Leitfragen untersuchen ➢ Wirkung/Funktion sprachlicher Gestaltungsmittel erkennen, deuten und ggf. nutzen	➢ Organisationsverfahren: Hefte, Ordner, BO-Portfolio bzw. Berufswege-App führen, Hausaufgaben, Arbeitsplatzstrukturen, Zeitmanagement, Konzentrationsverfahren ➢ Arbeitstechniken/ Berufsvorbereitung: Brainstorming, Mind-Mapping, Erkundungen, Protokolle, Projektplanung, Diskussionen vorbereiten und planen, Bewerbungsgespräche vorbereiten und simulieren, Zitierweisen, Stoffsammlung erstellen, differenzierte Auseinandersetzung mit Inhalt und Sprache, Experten-befragung, Fallstudie ➢ Umgang mit Medien/ Informationsbeschaffung: Umgang mit Nachschlagewerken, Recherchearbeit allgemein, Internet-Recherche, Bibliothek ➢ Präsentationsverfahren: Mediengestützte Visualisierungstechniken, Referate ➢ Materialerschließungsverfahren: Lesetechniken/Textverständnis (Markieren, Strukturieren, Notizen, Exzerpieren, z.B. anspruchsvoller Sach- und Quelltexte), Umgang mit Diagrammen, Karikaturen etc. ➢ Wirkung/Funktion sprachlicher Gestaltungsmittel erkennen, deuten und ggf. nutzen ➢ Übungstechniken/ Self-Management: selbständiges und eigenverantwortliches Lernen, Selbstüberprüfung, Bilanzgespräche

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Realschulzweig

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Soziale und personale Kompetenz**	➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Projekt „Soziales Lernen“: „Ich, meine Klasse und meine Schule“ ➢ Befragung und Auswertung „Klassenklima“ (halbjährlich) ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrten ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Übergabe / Austausch mit den Grundschulen ➢ Schulung der Lehrkräfte / Vorbereitung auf die neuen Klassen ➢ Planung und Umsetzung von Projekttagen in Kooperation mit der Sozialarbeit an Schule ➢ Die Möglichkeit das ‚Stark-Konzept‘ in den Klassen umzusetzen ➢ Die Möglichkeit, die Methode ‚Klassenrat‘ einzuführen ➢ Alle zwei Jahre Durchführung des Elterninformationsabends *„Was kann ich tun, um mein Kind in der Schule zu unterstützen?“* ➢ Umsetzung des Projektes NET-Piloten (Teil 1) der Nds. Landesstelle für Suchtfragen (in Planung!) ➢ Unterstützung durch die Schülerpaten (Jg. 8) für den neuen Jg. 5 ➢ Betreuungsangebot durch die Pausenpaten ➢ Pausenausleihe	➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Umgang mit Mobbing ➢ Befragung und Auswertung „Klassenklima“ (halbjährlich) ➢ „Gewaltfrei kommunizieren – Kommunikation schaffen“ ➢ Umgang mit Gruppenzwang ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (verpflichtend) ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrt ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Förderung der Medienkompetenz (Teil 1) in Zusammenarbeit mit dem Verein Smiley e.V. aus Hannover > Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ I ➢ Planung eines weiteren Projekttages möglich ➢ Befragung zum Klassenklima ➢ Alle zwei Jahre Durchführung eines Elterninformationsabends zur Thematik „Mobbing“ und „Gefahren im Internet“ ➢ Kontinuierliche Weiterbildung von Lehrkräften in dem Mobbinginterventions-programm „No blame Approach“ ➢ Umsetzung des Projektes NET-Piloten (Teil 2) der Nds. Landesstelle für Suchtfragen (in Planung!) ➢ Betreuungsangebot durch die Pausenpaten ➢ Pausenausleihe	➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrt ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Gestaltungs- oder den Bläserklassen ➢ Umsetzung des Suchtpräventionsangebotes „Klarsicht“ von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Ausbildung zum Schulsanitäter/zur Schulsanitäterin ➢ Förderung der Medienkompetenz (Teil 2) in Zusammenarbeit mit dem Verein Smiley e.V. aus Hannover .	➢ Soziale Kompetenzen in der Praxis erproben und stärken: Praktika, Arbeitsgemeinschaften, Arbeit an Berufsschulen … ➢ Verantwortung übernehmen, Ehrenamtlicher Einsatz (z.B. Sportassistenten, Schulsanitäter, anlassbezogene Arbeit, Pausenpaten, Pausenausleihe) ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ II ➢ Durchführung des Projektages zur „Sexuellen Selbstbestimmung“ mit der Beratungsstelle Wendepunkte des Landkreises Heidekreis ➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrt ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Suchtprävention – Besuch der Kontaktbeamtin der Polizei ➢ Aktives Einbringen bei den Pausenpaten (6 Std. Schulung und fachliche Begleitung durch die Sozialarbeit) ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Qualifizierung zu NET-Piloten /Aktives Einbringen bei den NET-Piloten (in Planung!) ➢ Teilnahme am Mentoring-Programm „Starke Schüler“ – Aufbau eines Schulteams gegen Mobbing (in Planung!) ➢ Übernahme einer Patenschaft für die neuen 5. Klassen	➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Klassengemeinschafts-dienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Einwöchiges Bewerberseminar „Berufsorientierung und Lebensplanung“ ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme den Bläserklassen ➢ Aktives Einbringen bei den Pausenpaten (6 Std. Schulung und fachliche Begleitung durch die Sozialarbeit) ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Qualifizierung zu NET-Piloten /Aktives Einbringen bei den NET-Piloten (in Planung!) ➢ Teilnahme am Mentoring-Programm „Starke Schüler“ – Aufbau eines Schulteams gegen Mobbing (in Planung!)	➢ Mitarbeit in den Schülerfirmen im Rahmen des Profilunterrichts gemeinsam mit 9R und 10R ➢ Projekt „Knigge-Seminar“ ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Verkehrssicherheit – Kooperation mit der Kontaktbeamtin der Polizei ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Aktives Einbringen bei den Pausenpaten (6 Std. Schulung und fachliche Begleitung durch die Sozialarbeit) ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Qualifizierung zu NET-Piloten /Aktives Einbringen bei den NET-Piloten (in Planung!) ➢ Teilnahme am Mentoring-Programm „Starke Schüler“ – Aufbau eines Schulteams gegen Mobbing (in Planung!)
		➢ Jahrgangsübergreifende Angebote der KGS für SuS und Eltern: Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagoginnen, Schulpastoren, Schulmediatoren, PAC, Café Oasis ➢ Jahrgangsübergreifende Veranstaltungen: Eltern-Info-Abend „Was kann ich tun, um Kind zu unterstützen?“					

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Realschulzweig

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Medienkompetenz** (unterrichtsbegleitend)	➢ Internet-Recherche	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ I	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit PC-Software: Ausfüllen von Formularen online, einfache Funktionen eines Textverarbeitungs-programms kennen, Texte in standardisierter Form kennen und verfassen (Geschäftsbrief, Lebenslauf, Praktikumsberichte…)	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ II ➢ Umgang mit PC-Software: Ausfüllen von Formularen online, einfache Funktionen eines Textverarbeitungs-programms kennen, Texte in standardisierter Form kennen und verfassen (Geschäftsbrief, Lebenslauf, Praktikumsberichte…) ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen ➢ Bewerbungsunterlagen mit Textverarbeitungs-Software erstellen	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit PC-Software: Ausfüllen von Formularen online, einfache Funktionen eines Textverarbeitungs-programms kennen, Texte in standardisierter Form kennen und verfassen (Geschäftsbrief, Lebenslauf, Praktikumsberichte…) ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen ➢ Bewerbungsunterlagen mit Textverarbeitungs-Software erstellen ➢ Lehrstellenbörsen	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen, Diagrammerstellung ➢ Bewerbungsunterlagen mit Textverarbeitungs-Software erstellen ➢ Lehrstellenbörsen ➢ „Planspiel Börse“

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Gymnasialzweig Sek I

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Berufseinstiegsbegleitung (FBL AWT, PoWi-Lehrer/in, Klassenleitung, Schulsozialpädagoge)		➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen und KL (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen und KL (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen und KL (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen, KL, FBL AWT oder PoWi-Lehrer/in (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen, KL, FBL AWT oder PoWi-Lehrer/in (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch den Schulsozialpädagogen, KL, FBL AWT oder PoWi-Lehrer/in (je nach Bedarf)
Berufliche Orientierung	**Berufswahl- und Praxiskompetenz sowie Fachkompetenz durch Erkundungen, Projekte, Praktika, Unterrichtsinhalte** (verantwortlich für die Planung und Durchführung: FBL-AWT, PoWi-Lehrkräfte, Lehrer/innen, Schulsozialpädagogen)				➢ Bewerbungstraining ➢ Einstellungstests ➢ Selbst- und Fremdeinschätzung I ➢ Durchführung Situativer Interessentest (SIT) und Berufe-Universum ➢ Kompetenzfeststellung	➢ „Berufswahlfahrplan“ ➢ BIZ-Mobil ➢ Lehrstellenmärkte ➢ Monatliche Berufsberatung der BA ➢ Schullaufbahnberatung (Lehrer-, Eltern-, Schülergespräche) ➢ Besuch von Ausbildungsmessen (z. B. Work & Life Bad Falling-bostel, Vocatium Hannover) ➢ Schuleigener Berufsinformationstag (B.I.T.) ➢ Bewerbungsmappe und Bewerbungstraining ➢ Einstellungstesttraining ➢ Selbst- u. Fremdeinschätzung II ➢ Durchführung Situativer Interessentest (SIT) und Berufe-Universum ➢ Kompetenzfeststellung	➢ Lehrstellenmärkte ➢ Monatliche Berufsberatung der BA ➢ Schullaufbahnberatung (Lehrer-, Eltern-, Schülergespräche) ➢ Besuch von Ausbildungsmessen (z. B. Work & Life Bad Falling-bostel, Vocatium Hannover) ➢ Bewerbungsmappe und Bewerbungstraining ➢ Experten informieren über Berufe (HWK, IHK, Rotary)
					➢ Eltern-/Schülerabend: Berufliche Orientierung an der KGS	➢ Eltern-/Schülerabend: Berufliche Orientierung an der KGS	
		➢ Grundlagentraining Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Kapitel 5)	➢ Grundlagentraining Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Kapitel 5)	➢ Grundlagentraining Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Kapitel 5)	➢ Grundlagentraining Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Kapitel 5)	➢ Grundlagentraining Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Kapitel 5)	➢ Grundlagentraining Mathematik, Deutsch und Fremdsprachen ➢ BO-Beiträge der Fachbereiche (siehe Kapitel 5)
				➢ Einführung ins neue Fach „Politik-Wirtschaft“	➢ Einführung Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation	➢ Arbeit mit der Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation	➢ Arbeit mit der Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation
		➢ verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung	➢ verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung	➢ verpflichtende Teilnahme am Zukunftstag mit Vor- und Nachbereitung ➢ Betriebserkundungen	➢ Betriebserkundungen	➢ Betriebserkundungen ➢ 1. Betriebspraktikum mit Vor- und Nachbereitung (2 Wochen)	➢ Betriebserkundungen

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Gymnasialzweig Sek I

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Methoden- und Lernkompetenz** (laut Methodenkonzept auf hauptverantwortliche Fächer aufgeteilt)	➢ Schulordnung (s. Schulplaner) ➢ Schulvertrag (s. Schulplaner) ➢ SV ➢ Hausaufgaben ➢ Organisation des Arbeitsplatzes ➢ Heft- und Mappenführung ➢ Kennenlernen der Mitschülerinnen und Mitschüler ➢ Orientierung in der Schule ➢ Besuch der Schülerbücherei Kooperationsübungen	➢ Heft- und Mappenführung ➢ Hausaufgaben ➢ Zeitplanung ➢ Konzentrationsverfahren ➢ Wdh. der Gesprächsregeln im Unterricht ➢ Lesestrategien ➢ Arbeit mit Nachschlagewerken ➢ Informationen einholen: Lexika, Internet, Bibliothek, Bibliotheksbesuch ➢ Effektiv üben: Wie bereite ich mich auf Klassenarbeiten vor? ➢ Brainstorming ➢ Sich und andere informieren: ➢ Plakat und Kurzvortrag ➢ Referat: Aufbau eines Handouts ➢ Gruppenarbeit	➢ Heft- und Mappenführung ➢ Hausaufgaben ➢ Organisation des Arbeitsplatzes ➢ SV ➢ Gesprächsregeln im Unterricht – siehe Unterrichtseinheit „Kommunikation“ ➢ Erstellung des individuellen Lernprofils/Lerntypen ➢ Lesestrategien ➢ Arbeit mit Nachschlagewerken (Duden/Rechtschreibung) ➢ effektiv üben (Vokabellernen)	➢ Heft- u. Mappenführung ➢ H.A. ➢ BO-Portfolio/Berufswege-App ➢ Gesprächsregeln im Unterricht ➢ sach- und adressatengerecht argumentieren, anderen Rückmeldung geben und selbst Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen ➢ Präsentationsverfahren: Wahl der geeigneten Form, Erstellung einer Struktur für Inhalte, Stichwortzettel erstellen, Nutzung verbaler und non-verbaler Kommunikationsmittel ➢ Erschließen von Statistiken, Diagrammen, Schaubildern ➢ Interpretation von Karikaturen ➢ Techniken der Informationsbeschaffung ➢ Protokolle führen, Zusammenhänge experimentell ermitteln ➢ Modelle bauen ➢ Pro- und Contra-Diskussionen ➢ Rollenspiele, Standbilder, Fallstudien interpretieren ➢ Erkundungen durchführen und davon berichten ➢ Verschiedene Rollen in der Gruppenarbeit übernehmen ➢ Selbstständiges Lernen: Fehler in eigenen und fremden Texten erkennen, Texte überarbeiten	➢ Heft- und Mappenführung ➢ H.A. ➢ BO-Portfolio/Berufswege-App ➢ Versch. Erörterungstechniken ➢ sach- und adressatengerecht argumentieren, anderen Rückmeldung geben und selbst Rückmeldungen zur Selbsteinschätzung nutzen ➢ Recherche- und Präsentationstechniken: Informationsbeschaffung, Textüberarbeitung, Erstellen von Handouts/Plakaten, richtig Zitieren und Quellen angeben, Selbstreflexion und Reflexion Dritter aushalten, Optimierungsvorschläge umsetzen ➢ Erschließen und Interpretieren von Statistiken, Diagrammen (auch Zeichnen), Schaubildern ➢ Interpretation von Karikaturen ➢ Kritische Untersuchung von Quellen > Quellennachweise ➢ Umgang mit Gesetzestexten ➢ Protokolle führen, Zusammenhänge experimentell ermitteln, Modelle bauen, Mind-Mapping ➢ Rollenspiele, Standbilder, Fallstudien interpretieren ➢ eine Debatte führen, Gespräche moderieren, Pro-Contra-Diskussionen	➢ Organisationsverfahren: Hefte, Ordner, BO-Portfolio bzw. Berufswege-App führen, Hausaufgaben, Arbeitsplatzstrukturen, Zeitmanagement, Konzentrationsverfahren ➢ Arbeitstechniken/ Berufsvorbereitung: Brainstorming, Mind-Mapping, Erkundungen, Protokolle, Projektplanung, Diskussionen vorbereiten und planen, Bewerbungsgespräche vorbereiten und simulieren, Zitierweisen, Stoffsammlung erstellen, differenzierte Auseinandersetzung mit Inhalt und Sprache, Experten-befragung, Fallstudie ➢ Umgang mit Medien/ Informationsbeschaffung: ➢ Umgang mit Nachschlagewerken, Recherchearbeit allgemein, Internet-Recherche, Bibliothek ➢ Präsentationsverfahren: Mediengestützte Visualisierungstechniken, Referate ➢ Materialerschließungsverfahren: Lesetechniken/Textverständnis (Markieren, Strukturieren, Notizen, Exzerpieren, z.B. anspruchsvoller Sach- und Quelltexte), Umgang mit Diagrammen, Karikaturen etc. ➢ Wirkung/Funktion sprachlicher Gestaltungsmittel erkennen, deuten und ggf. nutzen ➢ Übungstechniken/ Self-Management: selbständiges und eigenverantwortliches Lernen, Selbstüberprüfung, Bilanzgespräche

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Gymnasialzweig Sek I

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Methoden- und Lernkompetenz** (laut Methodenkonzept auf hauptverantwortliche Fächer aufgeteilt)				➢ Morphematische u. ortho-grafische Strategien einsetzen ➢ Textverständnis: Texte mit Hilfe vorgegebener Leitfragen untersuchen ➢ Sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen rund um das Thema „Text“ ➢ Wirkung und Funktion sprach-licher Gestaltungsmittel erkennen, deuten und ggf. nutzen ➢ Untersuchen und Reflektieren von Gestaltungs- und Wirkungsweisen von Massenmedien, kennen filmische Gestaltungs-mittel, wenden die Grundbegriffe der Filmanalyse	➢ Anfertigen eines Praktikums-berichts und einer Praktikumspräsentation ➢ Nutzung eines Taschenrechners ➢ Selbstständiges Lernen: Fehler in eigenen und fremden Texten erkennen, Texte überarbeiten ➢ morphematische und ortho-grafische Strategien einsetzen ➢ Textverständnis: Texte mit Hilfe vorgegebener Leitfragen untersuchen; Wirkung und Funktion sprachlicher Gestaltungsmittel erkennen, deuten und ggf. nutzen; Sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen zum Thema „Text“ ➢ Untersuchen und Reflektieren von Gestaltungs- und Wirkungs-weisen von Massenmedien, kennen filmische Gestaltungs-mittel, wenden die Grund-begriffe der Filmanalyse an.	➢ Nutzung eines Taschenrechners ➢ Selbstständiges Lernen: Fehler in eigenen und fremden Texten erkennen, Texte überarbeiten ➢ morphematische und ortho-grafische Strategien einsetzen ➢ Textverständnis: Texte mit Hilfe vorgegebener Leitfragen untersuchen; Wirkung und Funktion sprachlicher Ge-staltungsmittel erkennen, deuten und ggf. nutzen; Sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen zum Thema „Text“ Untersuchen und Reflektieren von Gestaltungs- und Wirkungs-weisen von Massenmedien, kennen filmische Gestaltungs-mittel, wenden die Grundbegriffe der Filmanalyse an.

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Gymnasialzweig Sek I

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Soziale und personale Kompetenz**	➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Projekt „Soziales Lernen“: „Ich, meine Klasse und meine Schule“ ➢ Befragung und Auswertung „Klassenklima“ (halbjährlich) ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrten ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Übergabe / Austausch mit den Grundschulen ➢ Schulung der Lehrkräfte / Vorbereitung auf die neuen Klassen ➢ Planung und Umsetzung von Projekttagen in Kooperation mit der Sozialarbeit an Schule ➢ Die Möglichkeit das ‚Stark-Konzept‘ in den Klassen umzusetzen ➢ Die Möglichkeit, die Methode ‚Klassenrat‘ einzuführen ➢ Alle zwei Jahre Durchführung des Elterninformationsabends *„Was kann ich tun, um mein Kind in der Schule zu unterstützen?“* ➢ Umsetzung des Projektes NET-Piloten (Teil 1) der Nds. Landesstelle für Suchtfragen (in Planung!) ➢ Unterstützung durch die Schülerpaten (Jg. 8) für den neuen Jg. 5 ➢ Betreuungsangebot durch die Pausenpaten ➢ Pausenausleihe	➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Umgang mit Mobbing ➢ Befragung und Auswertung „Klassenklima“ (halbjährlich) ➢ „Gewaltfrei kommunizieren – Kommunikation schaffen“ ➢ Umgang mit Gruppenzwang ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (verpflichtend) ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrt ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Förderung der Medienkompetenz (Teil 1) in Zusammenarbeit mit dem Verein Smiley e.V. aus Hannover > Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ I ➢ Planung eines weiteren Projekttages möglich ➢ Befragung zum Klassenklima ➢ Alle zwei Jahre Durchführung eines Elterninformationsabends zur Thematik „Mobbing“ und „Gefahren im Internet“ ➢ Kontinuierliche Weiterbildung von Lehrkräften in dem Mobbinginterventions-programm „No blame Approach“ ➢ Umsetzung des Projektes NET-Piloten (Teil 2) der Nds. Landesstelle für Suchtfragen (in Planung!) ➢ Betreuungsangebot durch die Pausenpaten ➢ Pausenausleihe	➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrt ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Gestaltungs- oder den Bläserklassen ➢ Umsetzung des Suchtpräventionsangebotes „Klarsicht“ von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Ausbildung zum Schulsanitäter/zur Schulsanitäterin ➢ Förderung der Medienkompetenz (Teil 2) in Zusammenarbeit mit dem Verein Smiley e.V. aus Hannover .	➢ Soziale Kompetenzen in der Praxis erproben und stärken: Praktika, Arbeitsgemeinschaften, Arbeit an Berufsschulen … ➢ Verantwortung übernehmen, Ehrenamtlicher Einsatz (z.B. Sportassistenten, Schulsanitäter, anlassbezogene Arbeit, Pausenpaten, Pausenausleihe) ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ II ➢ Durchführung des Projektages zur „Sexuellen Selbstbestimmung“ mit der Beratungsstelle Wendepunkte des Landkreises Heidekreis ➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Klassenfahrt ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Suchtprävention – Besuch der Kontaktbeamtin der Polizei ➢ Aktives Einbringen bei den Pausenpaten (6 Std. Schulung und fachliche Begleitung durch die Sozialarbeit) ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Qualifizierung zu NET-Piloten /Aktives Einbringen bei den NET-Piloten (in Planung!) ➢ Teilnahme am Mentoring-Programm „Starke Schüler“ – Aufbau eines Schulteams gegen Mobbing (in Planung!) ➢ Übernahme einer Patenschaft für die neuen 5. Klassen	➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Klassengemeinschafts-dienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Einwöchiges Bewerberseminar „Berufsorientierung und Lebensplanung“ ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme den Bläserklassen ➢ Aktives Einbringen bei den Pausenpaten (6 Std. Schulung und fachliche Begleitung durch die Sozialarbeit) ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Qualifizierung zu NET-Piloten /Aktives Einbringen bei den NET-Piloten (in Planung!) ➢ Teilnahme am Mentoring-Programm „Starke Schüler“ – Aufbau eines Schulteams gegen Mobbing (in Planung!)	➢ Mitarbeit in den Schülerfirmen im Rahmen des Profilunterrichts gemeinsam mit 9R und 10R ➢ Projekt „Knigge-Seminar“ ➢ Projekt „Be smart – don’t start“ (freiwillig) ➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Verkehrssicherheit – Kooperation mit der Kontaktbeamtin der Polizei ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an den Bläserklassen ➢ Aktives Einbringen bei den Pausenpaten (6 Std. Schulung und fachliche Begleitung durch die Sozialarbeit) ➢ Aktives Einbringen in die Pausenausleihe ➢ Teilnahme an der Qualifizierung zu NET-Piloten /Aktives Einbringen bei den NET-Piloten (in Planung!) ➢ Teilnahme am Mentoring-Programm „Starke Schüler“ – Aufbau eines Schulteams gegen Mobbing (in Planung!)
		➢ Jahrgangsübergreifende Angebote der KGS für SuS und Eltern: Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagoginnen, Schulpastoren, Schulmediatoren, PAC, Café Oasis ➢ Jahrgangsübergreifende Veranstaltungen: Eltern-Info-Abend „Was kann ich tun, um Kind zu unterstützen?“					

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Gymnasialzweig Sek I

		Jahrgang 5 *„Soziale Kompetenzen stärken“*	Jahrgang 6 *„Soziale Kompetenzen erweitern“*	Jahrgang 7 *„Fähigkeiten entdecken und stärken“*	Jahrgang 8 *„Berufswelt erkunden“*	Jahrgang 9 *„Entscheidungen treffen“*	Jahrgang 10 *„Ziele realisieren“*
Grundfertigkeiten	**Medienkompetenz** (unterrichtsbegleitend)	➢ Internet-Recherche	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ I	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit PC-Software: Ausfüllen von Formularen online, einfache Funktionen eines Textverarbeitungs-programms kennen, Texte in standardisierter Form kennen und verfassen (Geschäftsbrief, Lebenslauf, …)	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit Gefahren im Internet – „Smiley-Projekt“ II ➢ Umgang mit PC-Software: Ausfüllen von Formularen online, einfache Funktionen eines Textverarbeitungs-programms kennen, Texte in standardisierter Form kennen und verfassen (Geschäftsbrief, Lebenslauf, …) ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen ➢ Bewerbungsunterlagen mit Textverarbeitungs-Software erstellen	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit PC-Software: Ausfüllen von Formularen online, einfache Funktionen eines Textverarbeitungs-programms kennen, Texte in standardisierter Form kennen und verfassen (Geschäftsbrief, Lebenslauf, Praktikumsberichte…) ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen ➢ Bewerbungsunterlagen mit Textverarbeitungs-Software erstellen ➢ Lehrstellenbörsen	➢ Internet-Recherche ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen, Diagrammerstellung ➢ Bewerbungsunterlagen mit Textverarbeitungs-Software erstellen ➢ Lehrstellenbörsen ➢ „Planspiel Börse“

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Gymnasialzweig Sek II

		Jahrgang 11 *„Fähigkeiten stärken und Entscheidungen für die Qualifikationsphase treffen“*	Jahrgang 12 *„Individuelles Profil ausprägen und festigen“*	Jahrgang 13 *„Individuelles Profil festigen und Entscheidungen treffen“*
Berufs- und Studieneinstiegsbegleitung (Oberstufenkoordinator, Klassenleitung, FBL AWT, Tutor/in)		➢ Individuelle Betreuung durch Oberstufenkoordinator, Klassenleitung, FBL AWT (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch Oberstufenkoordinator, Tutor/in, FBL AWT (je nach Bedarf)	➢ Individuelle Betreuung durch Oberstufenkoordinator, Tutor/in, FBL AWT (je nach Bedarf)
Berufliche und akademische Orientierung	**Berufswahl- und Praxiskompetenz sowie Fachkompetenz durch Erkundungen, Projekte, Praktika, Unterrichtsinhalte** (verantwortlich für die Planung und Durchführung: Lehrer/innen, Schulsozialpädagogen)	➢ BO im Rahmen des PoWi-Unterrichts (1 UT-Std./Woche): ▪ Meine Interessen und Einstellungen ▪ Meine Eigenschaften und Fähigkeiten ▪ Kompetenzfeststellung und Potenzialanalyse ▪ (ABI-Power-Test, SIT, versch. Verfahren der BA, ggf. GEVA-Test) ▪ Duale Berufsausbildung, Duales Studium, Studium; BFD ▪ Multiperspektivische Analyse exemplarischer Wirtschaftsregionen ▪ Bewerbungstraining (Bewerbungsschreiben incl. Lebenslauf etc., Einstellungstest, Vorstellungsgespräch, Assessment Center)		
		➢ BA: Schüler-Info „Wege nach dem Abitur“ ➢ Berufs- und Studienberatung der BA (verpflichtende Teilnahme > mind. eine Beratung pro SuS) ➢ Eltern- und Schülerabend: Berufliche Orientierung an der KGS sowie Informationen zur Einführungsphase	➢ BA: Schüler-Info „Studien- und Ausbildungsplätze“ ➢ Berufs- und Studienberatung der BA (freiwillig) ➢ Eltern- und Schülerabend: Berufliche Orientierung an der KGS sowie Informationen zur Qualifikationsphase	➢ BA Schüler-Info „Studien- und Ausbildungsplätze“ ➢ Berufs- und Studienberatung der BA (freiwillig) ➢ Eltern- und Schülerabend: Informationen zum Abitur und den dazugehörigen Prüfungen
		➢ Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation	➢ Arbeit mit der Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation	➢ Arbeit mit der Berufswege-App und BO-Portfolio > BO-Dokumentation
		➢ Betriebserkundungen ➢ „Tag der offenen Tür“ an verschiedenen Universitäten ➢ verpflichtende Teilnahme am KGS-Oberstufen-Berufsinformationstag (OBIT) ➢ Besuch von Ausbildungsmessen (z. B. Work & Life Bad Fallingbostel, Vocatium Hannover) ➢ Hochschulinformationstag der Leibniz-Universität Hannover (verpflichtend) ➢ 2-wöchiges Betriebspraktikum oder 2-wöchiges Universitätspraktikum „Studieren probieren“ an der Leuphana Universität Lüneburg mit jeweiliger Vor- und Nachbereitung ➢ Teilnahme am Planspiel POL&IS der Bundeswehr ➢ verpflichtende Teilnahme am Assessment-Center innerhalb oder außerhalb der Schule in Kooperation mit dem Rotary Club ➢ Ausgewählte altersgemäße Vorträge durch Universitätsdozenten in der KGS	➢ Betriebserkundungen ➢ verpflichtende Teilnahme am KGS-Oberstufen-Berufsinformationstag (OBIT) ➢ Teilnahme an der Ausbildungs- und Studienmesse ‚Vocatium‘ im Congresszentrum Hannover (fakultativ) ➢ Hochschulinformationstag der Leibniz-Universität Hannover (fakultativ) ➢ Teilnahme am „Tag der offenen Tür“ der Universitäten Hannover, Göttingen, Clausthal-Zellerfeld, Hildesheim, Osnabrück, Oldenburg … (fakultativ) ➢ Ausgewählte altersgemäße Vorträge durch Universitätsdozenten in der KGS	➢ Betriebserkundungen ➢ verpflichtende Teilnahme am KGS-Oberstufen-Berufsinformationstag (OBIT) ➢ Teilnahme an der Ausbildungs- und Studienmesse ‚Vocatium‘ im Congresszentrum Hannover (fakultativ) ➢ Hochschulinformationstag der Leibniz-Universität Hannover (fakultativ) ➢ Teilnahme am „Tag der offenen Tür“ der Universitäten Hannover, Göttingen, Clausthal-Zellerfeld, Hildesheim, Osnabrück, Oldenburg … ➢ Ausgewählte altersgemäße Vorträge durch Universitätsdozenten in der KGS

4. BO-Maßnahmen der KGS Schwarmstedt in der tabellarischen Übersicht – Gymnasialzweig Sek II

		Jahrgang 10 ***„Fähigkeiten stärken und Entscheidungen für die Qualifikationsphase treffen“***	**Jahrgang 11** ***„Individuelles Profil ausprägen und festigen“***	**Jahrgang 12** ***„Individuelles Profil festigen und Entscheidungen treffen“***
Grundfertigkeiten	**Lernkompetenz** (laut Methodenkonzept auf hauptverantwortliche Fächer aufgeteilt)	➢ 2 bis 3 Methodentage zu Beginn des Schuljahres als Vorbereitung auf die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe: Einführung in den Umgang mit Operatoren, Übungstechniken/Self-Management, d.h. selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen, Selbstüberprüfung, Bilanzgespräche ➢ Organisationsverfahren: Hefte, Ordner, Berufswahlordner führen, Hausaufgaben, Arbeitsplatzstrukturen, Zeitmanagement, Konzentrationsverfahren ➢ Arbeitstechniken/ Berufsvorbereitung: Brainstorming, Mind-Mapping, Erkundungen, Protokolle, Projektplanung, Diskussionen vorbereiten und planen, Bewerbungsgespräche vorbereiten und simulieren, einen Praktikumsbericht anfertigen, Zitierweisen, Stoffsammlung erstellen, differenzierte Auseinandersetzung mit Inhalt und Sprache, Experten-befragung, Fallstudie ➢ Umgang mit Medien/ Informationsbeschaffung: Umgang mit Nachschlagewerken, Recherchearbeit allgemein, Internet-Recherche, Bibliothek ➢ Präsentationsverfahren: Mediengestützte Visualisierungstechniken, Referate ➢ Materialerschließungsverfahren: Lesetechniken/Textverständnis (Markieren, Strukturieren, Notizen, Exzerpieren, z.B. anspruchsvoller Sach- und Quelltexte), Umgang mit Diagrammen, Karikaturen etc.	➢ Umgang mit Operatoren ➢ Übungstechniken/Self-Management, d.h. selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen, Selbstüberprüfung, Bilanzgespräche ➢ Organisationsverfahren: Hefte, Ordner, Berufswahlordner führen, Hausaufgaben, Arbeitsplatzstrukturen, Zeitmanagement, Konzentrationsverfahren ➢ Arbeitstechniken/ Berufsvorbereitung: Brainstorming, Mind-Mapping, Erkundungen, Protokolle, Projektplanung, Diskussionen vorbereiten und planen, Bewerbungsgespräche vorbereiten und simulieren, einen Praktikumsbericht anfertigen, Zitierweisen, Stoffsammlung erstellen, differenzierte Auseinandersetzung mit Inhalt und Sprache, Experten-befragung, Fallstudie ➢ Umgang mit Medien/ Informationsbeschaffung: Umgang mit Nachschlagewerken, Recherchearbeit allgemein, Internet-Recherche, Bibliothek ➢ Präsentationsverfahren: Mediengestützte Visualisierungstechniken, Referate ➢ Materialerschließungsverfahren: Lesetechniken/Textverständnis (Markieren, Strukturieren, Notizen, Exzerpieren, z.B. anspruchsvoller Sach- und Quelltexte), Umgang mit Diagrammen, Karikaturen etc.	➢ Umgang mit Operatoren, ➢ Übungstechniken/Self-Management, d.h. selbstständiges und eigenverantwortliches Lernen, Selbstüberprüfung, Bilanzgespräche ➢ Organisationsverfahren: Hefte, Ordner, Berufswahlordner führen, Hausaufgaben, Arbeitsplatzstrukturen, Zeitmanagement, Konzentrationsverfahren ➢ Arbeitstechniken/ Berufsvorbereitung: Brainstorming, Mind-Mapping, Erkundungen, Protokolle, Projektplanung, Diskussionen vorbereiten und planen, Bewerbungsgespräche vorbereiten und simulieren, einen Praktikumsbericht anfertigen, Zitierweisen, Stoffsammlung erstellen, differenzierte Auseinandersetzung mit Inhalt und Sprache, Experten-befragung, Fallstudie ➢ Umgang mit Medien/ Informationsbeschaffung: Umgang mit Nachschlagewerken, Recherchearbeit allgemein, Internet-Recherche, Bibliothek ➢ Präsentationsverfahren: Mediengestützte Visualisierungstechniken, Referate ➢ Materialerschließungsverfahren: Lesetechniken/Textverständnis (Markieren, Strukturieren, Notizen, Exzerpieren, z.B. anspruchsvoller Sach- und Quelltexte), Umgang mit Diagrammen, Karikaturen etc.
	Soziale und personale Kompetenz	➢ Soziale Kompetenzen in der Praxis erproben und stärken: (freiwillige) Praktika, Arbeitsgemeinschaften, … ➢ Verantwortung übernehmen, Ausbildung für ehrenamtlichen Einsatz (z.B. Sportassistenten, Schulsanitäter, anlassbezogene Arbeit)		
		➢ Klassengemeinschaftsdienste ➢ Klasseninterne Wandertage oder besondere Veranstaltungen ➢ Individuelle Förderung ➢ Teilnahme an der Bläserklasse		
		➢ Jahrgangsübergreifende Angebote der KGS für SuS und Eltern: Schulsozialpädagogen/Schulsozialpädagoginnen, Schulpastoren, Schulmediatoren, PAC, Café Oasis ➢ Jahrgangsübergreifende Veranstaltungen: Eltern-Info-Abend „Was kann ich tun, um Kind zu unterstützen?“		
	Medienkompetenz (unterrichtsbegleitend)	➢ „Planspiel Börse“ im Fachunterricht „Politik-Wirtschaft“ ➢ Lehrstellenbörsen ➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen, Diagrammerstellung	➢ Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen, Diagrammerstellung	Umgang mit PC-Software: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Erstellen von Powerpoint-Präsentationen, Diagrammerstellung

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich:	**Fremdsprachen**			**Fächer: Englisch/Französisch/Spanisch**			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
ENG: HS/ RS/ GYM FRZ: RS/ GYM SPA: GYM	5-9/10 6-10 6-10	Die SuS … ... **beschreiben** ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. ... **beschreiben** und **verwenden** verschiedene Informationsmöglichkeiten. ... **beschreiben** das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufs-felder oder von Studienrichtungen. ... **benennen** und **beschreiben** Geschäfts-felder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	Die SuS … ... **entwickeln** auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. ... **erkunden** und **untersuchen** unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. ... **untersuchen** den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.	Die SuS … ... **reflektieren** ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung. ... **reflektieren** die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. ... **beurteilen** die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.	Die SuS reflektieren den Nutzen der Fremdsprache zur Pflege von persönlichen und beruflichen Kontakten. Weltoffenheit und Mobilität werden nicht nur von politischen, kulturellen oder wirtschaftlichen Führungskräften gefordert, sondern ein souveräner Umgang mit der englischen und ggf. der französischen und /oder spanischen Sprache ist zunehmend auch Vorrausetzung für berufliche Qualifikationen und beruflichen Erfolg. Der moderne Fremdsprachenunterricht hat die Aufgabe, auf die sprachlichen Herausforderungen in Studium, Beruf und Gesellschaft vorzubereiten.	Ideen sammeln und ordnen Informationen beschaffen Wörter nachschlagen Texte analysieren Diagramme beschreiben Einen Text entwerfen und prüfen Einen Brief/Mail schreiben Ein Bewerbungs-schreiben verfassen	KC ENG HS/ RS/ GYM KC FRZ RS/ GYM KC SPA SAP ENG/ SAP FRZ/ SAP SPA

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich:		**Fremdsprachen**		**Fächer: Englisch/Französisch/Spanisch**			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
ENG: HS/ RS/ GYM 5- 9/10 FRZ: RS/ GYM 6-10 SPA: GYM 6-10		Die SuS … ... **beschreiben** ihre Praxiserfahrungen. ... **benennen** und **beschreiben** Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. ... **beschreiben** Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... **beschreiben** für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote. ... **beschreiben** zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	Die SuS … ... **verwenden** ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung. ... **stellen** ihre Ergebnisse **dar** und **veranschaulichen** Praxiserfahrungen. ... **analysieren** für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote ... **erstellen** ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... **verwenden** ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... **planen** ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren sowie ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. ... **verwenden** ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	Die SuS … ... **bewerten** ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg. ... **bewerten** kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. ... **bewerten** Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. ... **überprüfen** mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen ... **bewerten** das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.	Mit dem Erwerb spezifischer Kompetenzen (siehe rechte Spalte, aufbauend und jahrgangsübergreifend) wird der Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern hergestellt. Somit ermöglicht der Unterricht Bezug zu verschiedenen Berufsfeldern herzustellen und Vorstellungen über die eigenen Berufswünsche zu entwickeln. Am Ende von Klasse 10 können die Schülerinnen und Schüler unkomplizierte Sachinformationen über gewöhnliche alltags-, zukunfts- oder berufsbezogene Themen verstehen und dabei die Hauptaussagen und Einzelinformationen erkennen, wenn in deutlich artikulierter Zielsprache, auch mit einfach erkennbaren Aussprachevarianten, gesprochen wird (ENG: A2+ HS, B1 RS, B1 + GYM; FRZ: A2+ RS, B1+ GYM; SPA: B1 GYM).	Einen Lebenslauf schreiben Einen Bericht schreiben Einen argumentativen Text schreiben Ein Gespräch führen Eine Rede halten Feedback geben Sprache vermitteln	KC ENG HS/ RS/ GYM KC FRZ RS/ GYM KC SPA SAP ENG/ SAP FRZ/ SAP SPA

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich: Mathematik/Informatik				**Fach: Mathematik**			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
5-13	gesamt		Die SuS … ... entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	Die SuS … ... reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.	Relevanz von Mathematikkenntnissen in beruflichen Tätigkeiten, Ausbildung und Studium	unterschiedlich	-
5-13	gesamt	Die SuS … .. benennen und beschreiben Geschäfts-felder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.		Die SuS … ... bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl.	Aufzeigen von konkreten beruflichen Situationen, in denen mathematische Kompetenzen unverzichtbar sind, z.B. • Prozent- und Zinsrechnung • Längen-, Flächen- und Volumeneinheiten • Dreiecke, besondere Vierecke und Kreise • Satz des Pythagoras • Modellierung • Funktionsuntersuchung • Wahrscheinlichkeiten • Analytische Geometrie	unterschiedlich	-

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich: Mathematik/Informatik					**Fach: Mathematik**		
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
9,10	gesamt		Die SuS … ... entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	Die SuS … ... reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.	Frage- und Aufgabenstellungen rund um berufsbezogene Aufgaben, z.B. • Satz des Pythagoras • Trigonometrie	unterschiedlich	-

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich: Mathematik/Informatik					**Fach: Informatik**		
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
6,7,9, 10,11	gesamt		Die SuS … ... entwickeln auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung.	Die SuS … ... reflektieren die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten.	Algorithmisches Denken	Projektarbeit	-
9,10, 11	gesamt	Die SuS … .. benennen und beschreiben Geschäfts-felder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.		Die SuS … ... bewerten Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl.	Einblick in der verschiedene Bereiche der Informatik, z.B. • Softwareentwicklung • Technische Informatik • Entwicklung von Webseiten • Netzwerktechnologien • Verschlüsselungsverfahren	unterschiedlich	-

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich: Deutsch				Fach: Deutsch			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
		Die SuS …	Die SuS …	Die SuS …			
5 bis7	April			… reflektieren ihre erste berufliche Orientierung	Zukunftstag		
HS/RS 8	1. Hj.	… erlernen, Bewerbungsgespräche am Telefon zu führen und Bewerbungsunterlagen zu erstellen … erlernen das Erstellen eines Praktikumsberichts, Form und Inhalt			Bewerbung für einen Praktikumsplatz, Bewerbungsunterlagen erstellen	Plakate, Fehlertexte, Arbeit mit Textverarbeitung; Telefongespräche Negativ- und Positivbeispiele	
G8	2. Hj.				- Verfassen argumentierender Texte Medientexte erfassen, Zeitung in der Schule - Kommunikation analysieren		
G9	1. Hj.	Bewerbungsanschreiben Lebenslauf				Drama, Sketche, komm.-theoretische Texte	
G10	2. Hj.	Bewerbungsunterlagen optimieren (wiederholend)					
HS/RS 9	1. Hj.	Bewerbungsgespräche führen Bewerbungsanschreiben Lebenslauf			offizielle Gespräche führen nicht-lineare und formalisierte Texte, auch mit Textverarbeitungsprogrammen erstellen	z.B. Fish Bowl mit szenischem Üben des Bewerbungs-gesprächs	

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich: Deutsch				Fach: Deutsch			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
HS 10	2. Hj.	Die SuS … … führen Bewerbungsgespräche, verfassen Bewerbungsanschreiben und Lebensläufe	Die SuS …	Die SuS …		Textbausteine, Schreibkonferenz	

Fachbereich: Naturwissenschaften				Fächer: Biologie/Chemie/Physik			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
10G	1. HJ	Die SuS … … erkennen Tätigkeitsfelder von Chemikerinnen und Chemikern. (H2)	Die SuS …	Die SuS …	Im Themenfeld Salze und Ionenbindungen (Salzabbau und Salzverarbeitung)		
5H	Epochal	… stellen Beziehungen zwischen der Chemie und Anwendungs- sowie Berufsbereichen her. (H2)			Im Themenfeld Nutzung von Stoffeigenschaften (z. B. Wärmeisolation am Haus)		
10H	Epochal	… stellen Anwendungs-bereiche und Berufsfelder dar. (H2)			Im Themenfeld Organik (Erdölgewinnung und -verarbeitung)		

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich: Sport				**Fach: Sport**			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
HS/ RS/ GYM 8		Die SuS … … **bennenen** und **beschreiben** Berufe im Feld Sport (Schiedsrichter, Trainer,..) H3	Die SuS … … **erkunden** und untersuchen sportliche Berufsfelder, z.B. im Praktikum	Die SuS … … **bewerten** ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg.	Berufe rund um den Sport	Referat	KC Sport HS/ RS/ GYM
HS/ RS/ GYM 9-10		… **beschreiben** die körperlichen Anforderungen der im Praktikum erkundeten Berufe	… **analysieren** Bewegungsmuster und Anforderungs-belastungen bestimter beruflicher Tätigkeiten H5		Körperliche Anforderungen bestimmter Berufe	Referat; Zirkel zur Rückenschule entwickeln	SAP Sport

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich: Sport				**Fach: Sport**			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
GYM 12/13	1. bis 4. Se-mester	Die SuS … … **beschreiben** Sportbewegungen unter biomechanischen Gesichtspunkten … **benennen** Beobachtungs-kriterien für Sport-bewegungen … **beschreiben** den Aufbau des Körpers (Knochen, Muskeln, Sehnen, Bänder, …)	Die SuS … … entwickeln Stationen zur stärkung der Muskulatur beanspruchter Körperregionen H2	Die SuS … … **bewerten** ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg. … **bewerten** Bewegungen auf ihre Zielrichtung … **beurteilen** Bewegungen Unter gesundheitlichen Aspekten (z.B. Rückenschule, Fitnesszirkel) … **bewerten** Unterrichts-einheiten aufgrund eigener Kriterien (Erkenntnisgewinn bei jüngeren SuS	Sportpsychologie Bewegungsanalyse/ Bewegungslernen Trainingslehre Sportphysiologie Überprüfung unterrichtlicher Inhalte auf entsprechende Berufsgruppen (z.B. Arzt, Erzieher, Psychologe, Manager, Übungsleiter, Trainer, Lehrer)	Referate Gruppenarbeit praxisbezogene Anteile in Kleingruppen	KC Sport HS/ RS/ GYM SAP Sport Sport-theorie (P5) An-wendung im Sport-unterricht (Warming-Up) Bezug zum Berufsprak tikum im 11. Jahrgang

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich: Ästhetik			**Fach: Musik**				
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
HS/ RS/ GYM	5/6 7/8 9/10 10	Die SuS … ... **beschreiben** ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. ... **beschreiben** und **verwenden** verschiedene Informationsmöglichkeiten. ... **beschreiben** das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen. ... **benennen** und **beschreiben** Geschäfts-felder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	Die SuS … ... **entwickeln** auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. ... **erkunden** und **untersuchen** unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. ... **untersuchen** den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.	Die SuS … ... **reflektieren** ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung. ... **reflektieren** die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. ... **beurteilen** die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.	Musiker oder Dirigent werden, Instrumentenbauer Berufsbilder Komponist, Bühnentechniker, Sänger, Musiker Chancen und Risiken zum Berufswunsch Pop- oder Rockstar Berufe in der Musikbranche: Arrangeur, Dirigent, Produzent Medien- und Eventmanagement Berufswunsch PA- oder Licht-techniker, Studio-Produzent Jingle, digitale Ton- und Aufnahmetechnik, Berufe in der Musikbranche, Urheberrecht Vermarktung; Medien und Eventmanagement, Bühnenarbeiter (Licht und Ton), Arbeit im Kulturbüro, Arbeit im Theater und Musical-Betrieb: Bühnenbild, Maske, Kleiderkammer, Licht und Ton, Musiker	Ideen sammeln und ordnen Informationen beschaffen Wörter nachschlagen Texte analysieren	KC MU HS/ RS/ GYM SAP MU

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich:	**Arbeit/Wirtschaft – Technik**			**Fächer: Wirtschaft/Politik-Wirtschaft**			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
WIR: HS 7 bis 9 (10) WIR: RS 8 bis 10 PoWi: GYM 8 bis 10		Die SuS … … **beschreiben** ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. … **beschreiben** und **verwenden** verschiedene Informationsmöglichkeiten. … **beschreiben** das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen. … **benennen** und **beschreiben** Geschäfts-felder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	Die SuS … … **entwickeln** auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. … **erkunden** und **untersuchen** unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. … **untersuchen** den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.	Die SuS … … **reflektieren** ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung. … **reflektieren** die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. … **beurteilen** die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.	Ziel des Faches Wirtschaft ist vertieftes ökonomisches Grundlagenwissen. Die SuS werden befähigt, sich aktiv gestaltend und sozial- und eigenverantwortlich als Konsument, zukünftiger Erwerbstätiger und Betroffener im Wirtschaftsleben zu engagieren und sich in wirtschaftlichen Angelegenheiten auf demokratischer Grundlage auseinander zu setzen.	▪ Informationen beschaffen (Interview, Internet-Recherche, …) ▪ Wörter nachschlagen ▪ Texte strukturiert zusammen-fassen und analysieren ▪ Einen Praktikumsbe-richt verfassen ▪ Karikaturen analysieren ▪ Eine Mindmap erstellen ▪ Ein Portfolio erstellen ▪ Eine Präsentation erarbeiten ▪ Einen Referat/Vortrag halten	KC WIR HS/RS KC PoWi GYM CV Profil WIR SAP WIR SAP Profil WIR SAP PoWi

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich: Arbeit/Wirtschaft – Technik					**Fächer: Wirtschaft/Politik-Wirtschaft**		
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
WIR: HS 7 bis 9 (10) WIR: RS 8 bis 10 PoWi: GYM 8 bis 10		Die SuS … … **beschreiben** ihre Praxiserfahrungen. … **benennen** und **beschreiben** Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. … **beschreiben** Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. … **beschreiben** für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote. … **beschreiben** zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	Die SuS … … **verwenden** ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung. … **stellen** ihre Ergebnisse **dar** und **veranschaulichen** Praxiserfahrungen. … **analysieren** für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote … **erstellen** ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. … **verwenden** ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung. … **planen** ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren sowie ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. … **verwenden** ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	Die SuS … … **bewerten** ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg. … **bewerten** kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote. … **bewerten** Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. … **überprüfen** mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen … **bewerten** das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.	▪ Verbraucher und Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen ▪ Ökonomisches und soziales Handeln im Unternehmen ▪ Der Staat im Wirtschaftsgeschehen ▪ Ökonomisches Handeln regional, national und international ▪ Berufliche Orientierung	▪ Ein Rollenspiel durchführen ▪ Eine Statistik bzw. ein Schaubild/ Diagramm analysieren ▪ Eine Wirkungskette erstellen ▪ Eine Fallstudie durchführen ▪ Eine (Betriebs-/ Berufs-) Erkundung durchführen ▪ Pro/Contra-Diskussionen durchführen ▪ Sachverhalte, Thesen und Probleme multi-perspektivisch, kategorien- u. kriteriengeleitet beurteilen ▪ Ein individuelles Kompetenz-profil erstellen	KC WIR HS/RS KC PoWi GYM CV Profil WIR SAP WIR SAP Profil WIR SAP PoWi

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich:	**Arbeit/Wirtschaft – Technik**			**Fach: Technik**			
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
HS/RS 7 bis 10		Die SuS … … **beschreiben** ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. … **beschreiben** und **verwenden** verschiedene Informationsmöglichkeiten. … **beschreiben** das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen. … **benennen** und **beschreiben** Geschäfts-felder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	Die SuS … … **entwickeln** auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. … **erkunden** und **untersuchen** unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. … **untersuchen** den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.	Die SuS … … **reflektieren** ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung. … **reflektieren** die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. … **beurteilen** die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.	Technik ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Sie ist sowohl Prozess als auch Ergebnis menschlicher Arbeit. Der Mensch verändert die Natur mithilfe der Technik mit dem Ziel, das Überleben zu ermöglichen und die individuelle und gesellschaftliche Lebensführung zu erleichtern. Das Fach Technik vermittelt den SuS Erkenntnisse über Hilfsmittel zur Gestaltung und Umgestaltung der gegebenen Lebenswelt und bietet Raum zur Übung und Anwendung der entsprechenden Mittel. ▪ Arbeiten und Produzieren (Technik und Technisches Handeln) ▪ Energie und Technik (Technische Systeme des Energieumsatzes) ▪ Information und Kommunikation (Technische Systeme des Informationsumsatzes) ▪ Natur und Technik ▪ Berufliche Orientierung	▪ 4-/6-/16-Schritt-Methode ▪ Analogie-Methode ▪ Brainstorming ▪ Demonstration ▪ Diskussion ▪ Betriebs-/Be-rufserkundung ▪ Experten-befragung ▪ Fallstudie ▪ Fehlersuch-Methode ▪ Fertigungsauf-gabe, Produkt-entwicklung ▪ Internet-recherche ▪ Mindmap ▪ Leittext-Methode ▪ Objektanalyse ▪ Stationenarbeit ▪ Projekt ▪ Referat/Vortrag ▪ Versuch/ Experiment	KC TEC HS/RS CV Profil TEC SAP TEC SAP Profil TEC

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich:	**Arbeit/Wirtschaft – Technik**				**Fach: Hauswirtschaft/Gesundheit & Soziales**		
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
HS/RS 7 bis 10		Die SuS … … **beschreiben** ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. … **beschreiben** und **verwenden** verschiedene Informationsmöglichkeiten. … **beschreiben** das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen. … **benennen** und **beschreiben** Geschäfts-felder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	Die SuS … … **entwickeln** auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. … **erkunden** und **untersuchen** unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. … **untersuchen** den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.	Die SuS … … **reflektieren** ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung. … **reflektieren** die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. … **beurteilen** die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.	Diese beiden Fächer zielen auf den Erwerb von Ernährungs-, Gesundheits- und Konsum-kompetenzen als kulturelle Kompetenzen ab. Diese sind notwendig für eine reflektierte, selbstbestimmte und verantwortungsvolle Lebens-gestaltung und -bewältigung, einschließlich Gesunderhaltung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Zugleich soll eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben (Work-Life-Balance) angebahnt werden. ▪ Arbeitsplatz Küche – Techniken der Nahrungs-zubereitung ▪ Ernährung und Gesundheit ▪ Lebensmittelqualität und Konsumentscheidungen ▪ Lebensstile und Essgewohnheiten ▪ Ökonomie & Ökologie ▪ Sozialpädagogik ▪ Gesundheit & Pflege ▪ Berufliche Orientierung	▪ Brainstorming ▪ Demonstration ▪ Diskussion ▪ Betriebs-/Be-rufserkundung ▪ Experten-befragung ▪ Fallstudie ▪ Fertigungsauf-gabe ▪ Produkt-entwicklung ▪ Internet-recherche ▪ Mindmap ▪ Leittext-Methode ▪ Objektanalyse ▪ Stationenarbeit ▪ Projekt ▪ Referat/Vortrag ▪ Versuch/ Experiment	KC HW HS/RS CV Profil G & S SAP HW SAP Profil G & W

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich:	**Gesellschaft**				**Fächer: Geschichte/Erdkunde/Politik/Politik-Wirtschaft/Religion/Werte & Normen**		
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
GE/ ERD: HS 5 bis 9 (10); RS 5 bis 10; GYM 5 bis 13 POL: HS/RS 7 bis 9 (10) PoWi: GYM 8 bis 13		Die SuS … … **beschreiben** ihre Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen in der Regel unter Berücksichtigung der Ergebnisse eines Kompetenzfeststellungsverfahrens. … **beschreiben** und **verwenden** verschiedene Informationsmöglichkeiten. … **beschreiben** das Anforderungsprofil von Berufen unterschiedlicher Berufsfelder oder von Studienrichtungen. … **benennen** und **beschreiben** Geschäfts-felder, Tätigkeitsbereiche und Ausbildungsangebote von Betrieben in der Region bzw. Studienangebote von Hoch-, Fachhochschulen oder Universitäten von favorisierten Studienorten.	Die SuS … … **entwickeln** auf Grundlage ihrer Erkenntnisse eine erste berufliche bzw. schulische Orientierung. … **erkunden** und **untersuchen** unterschiedliche Berufsfelder und die dahin führenden Bildungswege. … **untersuchen** den regionalen und überregionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt bzw. Studienangebote an favorisierten Studienorten.	Die SuS … … **reflektieren** ihre erste berufliche bzw. schulische Orientierung. … **reflektieren** die Anforderungen von Berufen oder Studiengängen vor dem Hintergrund ihrer Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten. … **beurteilen** die regionalen und überregionalen Besonderheiten sowie die Infrastruktur bezüglich der Ausbildungs- und Studienangebote.	GE/ERD/POL/PoWi: ▪ Arbeitsteilung und Entwicklung der Berufe, z. B. Zünfte im Mittelalter; ▪ Entwicklung der Arbeitswelt über de Jahrhunderte; ▪ Gesellschaftliche Bedeutung von beruflicher Tätigkeit; ▪ Berufliche Entfaltungsmöglichkeiten in Bezug auf Gesellschaft und ökonomische Situation; ▪ Chancen/Risiken einer beruflichen Zukunft in einer globalisierten Welt; ▪ Sozioökonomische Rahmen-bedingungen von Arbeit, z. B. Teilzeitarbeit; ▪ Lebens- und Berufswegplanung und soziale Absicherung	▪ Interview ▪ Experten-befragung ▪ Internet-Recherche ▪ Texte struktu-riert zusammen-fassen und analysieren ▪ Praktikumsbe-richt ▪ Karikaturen analysieren ▪ Mindmap ▪ Portfolio ▪ Präsentation ▪ Referat/Vortrag ▪ Diskussion ▪ Betriebs-/Be-rufserkundung ▪ Fallstudie ▪ Stationenarbeit ▪ Projekt ▪ Referat/Vortrag	KC GE HS/RS/ GYM KC ERD HS/RS/ GYM KC POL HS/RS/ KC PoWi HS/RS/ GYM SAP GE SAP ERD SAP POL SAP PoWi

5. Ausgewählte BO-Beiträge der einzelnen Fachbereiche

Fachbereich:	**Gesellschaft**				**Fächer: Geschichte/Erdkunde/Politik/Politik-Wirtschaft/Religion/Werte & Normen**		
Jg./ Schul-zweig	**Zeit-raum**	**Inhaltsbezogene Kompetenz (aus H1 – H7)**	**Prozessbezogene Kompetenzen (aus H1 – H7)**		**Inhalte und Ziele des Unterrichts (Themen)**	**Methoden**	**Bezüge zu weiteren Konzepten**
		Fachwissen	**Erkenntnisgewinnung**	**Bewertung/Beurteilung**			
REL/ WN: HS 5 bis 9 (10); RS 5 bis 10; GYM 5 bis 13		Die SuS … ... **beschreiben** ihre Praxiserfahrungen. ... **benennen** und **beschreiben** Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote zur Berufs- oder Studienwahl. ... **beschreiben** Stationen im Zeitplan zur Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... **beschreiben** für sie relevante Ausbildungs- oder Studienplatzangebote. ... **beschreiben** zielgerichtet Anforderungen von Bewerbungsverfahren.	Die SuS … ... **verwenden** ihre erworbenen Kenntnisse bei der Praktikumswahl und -durchführung. ... **stellen** ihre Ergebnisse **dar** und **veranschaulichen** Praxiserfahrungen. ... **analysieren** für sie geeignete Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsangebote ... **erstellen** ihren persönlichen Zeitplan zur Berufs- oder Studien-wahlentscheidung. ... **verwenden** ihre erworbenen Kenntnisse bei der Berufs- oder Studienwahlentscheidung. ... **planen** ihre Aktivitäten für ein konkretes Bewerbungsverfahren sowie ihre Strategie für ein mögliches Auswahlverfahren. ... **verwenden** ihre erworbenen Kompetenzen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen.	Die SuS … ... **bewerten** ihre Erfahrungen im Hinblick auf ihren weiteren Bildungsweg. ... **bewerten** kriterienorientiert unterschiedliche Informations-, Beratungs- bzw. Unterstützungsan-gebote. ... **bewerten** Einflussfaktoren auf ihre Berufs- und Studienwahl. ... **überprüfen** mögliche Schwierigkeiten und entwickeln Alternativen ... **bewerten** das Ergebnis ihrer Bewerbung und entwickeln ggf. Handlungsalternativen.	REL/WN: ▪ Berufe in kirchlichen Einrichtungen; ▪ Kirchen als Arbeitgeber; ▪ Beruf und Sonntagsruhe – Arbeit und Freizeit; ▪ Männliche und weibliche Rollenbilder Männer und Frauen in sozialen Berufen; ▪ Berufe im Zusammenhang mit Sterben und Tod	▪ Rollenspiel ▪ Eine Statistik bzw. ein Schaubild/ Diagramm analysieren ▪ Wirkungskette erstellen ▪ Eine Fallstudie durchführen ▪ Sachverhalte, Thesen und Probleme multi-perspektivisch, kategorien- u. kriteriengeleitet beurteilen	KC REL HS/RS/ GYM KC WN HS/RS/ GYM SAP REL SAP WN

6. Besondere Rolle der Fächer Wirtschaft (HS/RS) und Politik-Wirtschaft (GYM)

Mit der Unterstützung der Kooperationspartner hält die KGS Schwarmstedt bereits ab Jahrgang 5 ein großes Angebot an berufsorientierenden Maßnahmen für die Schülerinnen und Schüler bereit, um so eine auf jede Schülerin/jeden Schüler zugeschnittene und individuelle berufliche Orientierung zu gewährleisten.

Diese Maßnahmen sind, abhängig von Jahrgang und Schulzweig, z. B.:

- Zukunftstag
- Kompetenzfeststellungsverfahren/Potenzialanalyse
- Schuleigener Berufsinformationstag (BIT) und Oberstufenberufsinformationstag (OBIT)
- Besuch von Messen zu den Themen Ausbildung und Studium
- Berufs- und Studienberatung
- „BIZ mobil“
- Vortrag „Abschluss, und dann? – Möglichkeiten nach dem Schulabschluss“
- Vortrag „Abitur, und dann? – Möglichkeiten nach dem Abitur“
- Eltern- und Schüler – Infoabende zum Thema BO
- Betriebserkundungen
- BBS-Praxistage & Werkstatttage
- „Tag des Handwerks“ bei der Firma CMS-Haustechnik
- Betriebspraktika
- Universitätspraktikum „Studieren probieren“
- Profilunterricht inkl. Schülerfirmen
- Bewerbertraining
- Assessment-Center
- 1-wöchige Seminarfahrt „Berufsorientierung und Lebensplanung“ nach Einbeck
- 3 Projekttage „Berufswahl- und Selbstmarketingcheck“
- Planspiel „Börse“
- Planspiel „Politik und Internationale Sicherheit“
- …

Der Fachbereich Arbeit/Wirtschaft-Technik (AWT) koordiniert die Organisation, Durchführung und Evaluation dieser Maßnahmen im Haupt- und Realschulzweig über das Fach Wirtschaft und im Gymnasialzweig über das Fach Politik-Wirtschaft.

7. Systematische Einbeziehung von SuS, Eltern und Partnern der Wirtschaft

In den einzelnen Schuljahrgängen werden die Schülerinnen und Schüler systematisch an die Berufswegplanung herangeführt. Durch die Maßnahmen in den verschiedenen Kompetenzbereichen und Handlungsfeldern werden die Schülerinnen und Schüler gezielt und nachhaltig vorbereitet, angeleitet und unterstützt, ihre Ausbildung zu planen. Dabei findet ein ständiger Austausch mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern, der Berufsberatung und den weiteren Kooperationspartnern statt.

Bei besonderen Informationsveranstaltungen, Elternabenden und Elternsprechtagen werden die Eltern über Zukunftstage, Schülerbetriebspraktika, Betriebserkundungen, den Berufsinformationstag, das einwöchige Bewerberseminar in Einbeck und weitere Angebote, die der Berufs- und Studienorientierung dienen, informiert.

Die Schule unterstützt die Eltern bei der Zukunftsplanung ihrer Kinder. Hierzu erfolgen kontinuierlich Gespräche über Lernerfolge, Lernschwierigkeiten, das Arbeits- und Sozialverhalten und die Gesamtentwicklung der Kinder in der Schule gemäß dem Lernentwicklungsplan. Zur Vertiefung der Bindung der Schule ans Elternhaus geben die regelmäßigen Elternsprechtage Gelegenheit.

Im Vergleich zu den Eltern, deren Kinder im Realschul- und Gymnasialzweig beschult werden, ist bei den Eltern im Hauptschulzweig eine deutliche Zurückhaltung zu spüren, was die Berufswahlbegleitung ihrer Kinder betrifft. Dies äußert sich vor allem in einer geringen Beteiligung an Elternabenden oder bei Elternsprechtagen. Eine starke Beteiligung der Eltern aller Schulformen ist dagegen zu verzeichnen, wenn es um Abschlussfeste der Klassen bzw. der Abiturienten, wie den Abschlussball geht. Ebenso nehmen Elternvertreter regelmäßig an den Fach- und Gesamtkonferenzen, den Schulvorstandssitzungen sowie an den Sitzungen der einzelnen Arbeitsgruppen (z.B. Soziales Lernen, Präventionsrat) oder nehmen an Fortbildungen (z.B. Mediatorenausbildung) teil. Eine bedeutende Rolle in der Kooperation der Schule mit den Eltern nimmt der Eltern- und Förderverein ‚KGS Schwarmstedt e.V.' ein. Er ist der nimmermüde Motor für alles, was in einer Schule nicht selbstverständlich ist. Zuschüsse zur Einrichtung einer Garderobe in der Mensa, eines Büros für die Schülervertretung, zur Anschaffung und zum Unterhalt des Schulautos sowie zur Einrichtung eines Oberstufen-Raumes wurden geleistet. Die Bläsergruppen und die Schülerbücherei wurden finanziell unterstützt und auch die Planung und der Bau der Außensportanlage wurde vom Förderkreis mit vorangetrieben. Darüber hinaus erhalten die Schulmannschaften regelmäßig neue Trikotsätze, damit sie bei den Schulturnieren nicht nur weiterhin erfolgreich sind, sondern auch gut aussehen.

Bei jedem Abschlussball, bei jeder „Go-Sports-Veranstaltung“, beim Großraumentdeckertag und beim Sponsorenlauf waren die Mitglieder des Eltern- und Förderkreises beteiligt und sorgten für das leibliche Wohl und waren für den organisatorischen Ablauf (mit-)verantwortlich. Für die finanzielle Absicherung von Musicals (Kauf von Kostümen, Schminke …, Aufrüstung der die Licht- und Tonanlage der Mensa) oder des Trixitt-Projekts aus dem Fachbereich Sport ist ebenfalls der Förderverein verantwortlich.

Auch der Fachbereich AWT profitiert vor allem von der finanziellen Unterstützung des Fördervereins. Dies gilt vor allem für viele Schulprojekte (BIT) oder Exkursionen, die veranstaltet werden. Einen weiteren Eckpeiler auf Seiten unserer Kooperationspartner stellt der Rotary Club Schwarmstedt/Aller-Leine-Tal dar, der zum Einen regelmäßig als Schirmherr der Berufsinformationstage auftritt und zum Anderen durch seine aktive Mitarbeit in der Fachbereichskonferenz AWT einen großen Beitrag zur Qualitätsentwicklung unserer Schule leistet.

Um die berufsorientierenden Maßnahmen unserer Schule auch entsprechend transparent zu machen, damit die jeweiligen Ziele und Inhalte den Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Partnern aus der Wirtschaft gegenüber kommuniziert werden, zeigt die folgende Übersicht den Zeitrahmen und einen Mindestkanon an Inhalten für Elternabende hinsichtlich Schullaufbahn und Berufsorientierung:

Jahrgang	**Thema**
5	Vorstellung des Zukunftstag – Konzepts Organisation des Zukunftstages (Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung/Präsentation)
6	Organisation des Zukunftstages (Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung/Präsentation)
7	Organisation des Zukunftstages (Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung/Präsentation) Informationen zum Fachbereich AWT (HS) Organisation Betriebserkundungen (HS) Präsentation des Konzeptes für die Berufliche Orientierung (HS)
8	Informationen der Berufsberatung (HS/RS) Vorstellung der Arbeit von Christian Biringer (Schulsozialpädagoge) (HS/RS) Organisation „Tag des Handwerks“ – Betriebs-/Berufserkundung bei CMS (HS/RS) Berufsinformationstage (HS)

Jahrgang	Thema
8	Informationen zum Fachbereich AWT (RS) BBS Praxis- und Werkstatttage (HS/RS) Präsentation des Konzeptes für die Berufliche Orientierung (RS/GYM) Information „Berufswege-App“ und „BO-Portfolio“ (HS/RS/GYM) Profilbildung in Klasse 9 und 10 HS/RS – Präsentation der Profile „Wirtschaft“, „Gesundheit und Soziales“, „Technik“ Berufs- und Ausbildungsmessen (HS/RS)
9	BBS-Praxis- und Werkstatttage (HS) Organisation Betriebspraktikum II (RS) & II (HS) & I (GYM) (Vorbereitung – Durchführung – Nachbereitung: Präsentation/Praktikumsbericht) Einwöchiges Ver.di Bewerberseminar in Einbeck (HS/RS) Berufsinformationstage (HS/RS/GYM) Informationen der Berufsberatung (HS/RS/GYM) BIZ mobil/Einstellungstests (HS/RS) Information BO-Maßnahmen im Gymnasialzweig (GYM) Berufs- und Ausbildungsmessen (HS/RS/GYM) Eltern- und Schülerinfo „Wege nach dem Abschluss“ (HS/RS)
10	Informationen der Berufsberatung und der BBS’n (HS/RS/GYM) Berufs- und Ausbildungsmessen (HS/RS/GYM) Eltern- und Schülerinfo „Wege nach dem Abschluss“ (HS/RS)
11 bis 13	Informationen BO-Maßnahmen in der gymnasialen Oberstufe (GYM) Berufs- und Studienberatung Eltern- und Schülerinfo „Wege nach dem Abitur“ (HS/RS)

Die Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler in die Planung der berufsorientierenden Maßnahmen geschieht über die Teilnahme der Schülervertreter an der Fachbereichskonferenz AWT sowie an den anderen Fachkonferenzen, durch Mitarbeit in Arbeitsgruppen, durch Anregungen der Schülerinnern und Schüler, die spontan aus dem Unterricht erwachsen können, die Organisation und Arbeit in der Schülerfirma, die Organisation von Schulfesten sowie der regelmäßigen Organisation und Durchführung der Berufsinformationstage am Ende des 1. Schulhalbjahres.

Die Vernetzung und systematische Einbeziehung der regionalen Wirtschaft gehen aus den tabellarischen Darstellungen und zum Teil aus dem Fließtext hervor.

In der folgenden Auflistung sind die wichtigsten außerschulischen Kooperationspartner aufgezählt:

Eltern	Hospitationen an elterlichen Arbeitsplätzen (Zukunftstag); finanzielle und organisatorische Unterstützung über den Eltern- und Förderverein; Teilnahme an Fortbildungen (z.B. Mediatorenaus-bildung)
Samtgemeinde Schwarmstedt	Praktika; Erkundungen; finanzielle Unterstützung für die gesamte Entwicklung der Schule aber auch von einzelnen Schulprojekten
BBS Walsrode	Informationsveranstaltungen; Praxis- und Werkstatttagetage von 8H/8R und 9H
BBS Soltau und Hannover	Informationsveranstaltungen
Bundesagentur für Arbeit	Sprechstunde in der Schule; Info-Veranstaltungen
BIZ Celle	Informationen über Ausbildungsberufe; Einstellungstests
CMS Haustechnik GmbH	„Tag des Handwerks“ – Bertriebs- und Berufserkundungstag
Pestalozzi Stiftung	Soziale Projekte (Herr C. Biringer)
Rotary Club Schwarmstedt/ Aller-Leine-Tal	Berufsinformationstage Kontaktherstellung zur regionalen Wirtschaft (Herr W. Hensoldt)
Ver.Di Jugend	Einwöchiges Bewerberseminar in Einbeck für 9 HS und 9 RS
Landkreis Heidekreis:	Work & Life Ausbildungsmesse Bad Fallingbostel
Messen in Hannover (z.B. Vocatium):	Informationen über Ausbildungs- und Studienberufe
Betriebe im regionalen und überregionalen Wirtschaftsraum:	Betriebserkundungen; Betriebspraktika; Berufsinformationstage BIT; Sponsoring von Schulprojekten
Schwarmstedter Präventionsrat:	Gewalt- und Suchtprävention
Brückenschlag e.V. Lüneburg:	Mediatorenausbildung
Johanniter Unfallstation	Schulsanitätsdienst

Schwarmstedt:	
Kunstschule PINX	Gestaltungsklasse; Ganztagsangebote
Musikschule Heidekreis	Ganztagsangebote; Unterstützung der Bläserklassen
MTV Schwarmstedt	Ganztagsangebote; „Go-Sports Night“; FSJ’ler
Förderschule an der alten Leine:	Ganztagsangebote
Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Schwarmstedt:	Ganztagsangebote
Tanzschule K12:	Ganztagsangebote
Grundschule Lindwedel:	Ganztagsangebote
Aero-Club Hodenhagen	Ganztagsangebote
KSK Walsrode	Planspiel ‚BÖRSE’; Bewerbungstraining
Leibniz – Universität – Hannover	Berufswahlkompetenzanalyse; Informationstage
Leuphana Universität Lüneburg	Universitätspraktikum „Studieren probieren“; Teilnahme einzelner SUS an der Sommerakademie
versch. Universitäten	Informationstage
BNW	„Berufswahl- und Selbstmarketingcheck“; geplant: Planspiel „INVESTOR Industrie“ (HS/RS); Planspiel „M.I.G.“ (GYM)
polnische Gemeinde Miekinia (in der Nähe von Breslau / Wroclaw):	Schulpartnerschaft
Collège Léo Lagrange in Le Havre (FRA)	Schulpartnerschaft

Weitere Kooperationspartner sind die Betriebe, die regelmäßig an unseren schuleigenen Berufsinformationstagen (BIT und OBIT) teilnehmen. Diese zähle ich im Folgenden auf.

Betrieb	Beruf/e
Volksbank Lüneburger Heide e.G. Schwarmstedt	Bankkaufmann/-frau; Duales Studium - Bachelor of Arts in Banking and Finance
Kreissparkasse Walsrode	Bankkaufmann/-frau; Duales Studium - Bachelor of Arts in Banking and Finance
AOK – Die Gesundheitskasse Walsrode	Sozialversicherungsfachangestellte/r; Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen; Duales Studium
ERGO Versicherung Hodenhagen	Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen; Versicherungsfachmann
Samtgemeinde Schwarmstedt Schwarmstedt	Verwaltungsfachangestellte/r
Dr. Lohbeck Privathotel Heide Kröpke Essel	Koch/Köchin; Hotelfachmann/-frau; Hotelkaufmann/-frau; Restaurantfachmann/-frau
Serengeti-Park Hodenhagen	Tierpfleger/in; Restaurantfachmann/-frau; Hotelfachmann/-frau; Praktika, Ferien-/Nebenjobs
Haus Dorotheenhof Schwarmstedt	Ergotherapeut/in; Altenpfleger/in; Pflegehelferin; Verwaltungskraft im Gesundheitswesen
Heidekreisklinikum Walsrode GmbH Walsrode	Gesundheits- und Krankenpfleger/in; Pflegefachmann/-fachfrau
Sennheiser Electronic GmbH & Co. KG Wedemark	Industriemechaniker/in; Mechatroniker/in; Elektroniker/in; Industriekaufmann/-frau; Duales Studium
CMS Haustechnik Gilten & Buchholz (Aller)	Maler/in; Tischler/in; Zimmerer/in; Anlagenmechaniker/in f. Sanitär-, Heizung- u. Klimatechnik; Elektroniker–Klima-/ Gebäudetechnik
Ohlendorf & Gand Haustechnik Schwarmstedt	Anlagenmechaniker/in f. Sanitär-, Heizung- u. Klimatechnik; Elektroniker–Klima-/ Gebäudetechnik
Tischlerei Otto Gleue Lindwedel	Tischler/in

Betrieb	Beruf/e
Kruse Logistik GmbH Walsrode	Berufskraftfahrer/-in; Kaufmann/frau für Logistik- und Speditionsdienstleistungen
Bäckerei VATTER Buchholz/Aller	Bäckerfachverkäufer/in; Bäcker/in
Georg Ebeling Spedition GmbH Wedemark	Fachkraft für Lagerlogistik; Berufskraftfahrer; KfZ-Mechatroniker für Nutzfahrzeuge; Kaufmann/frau für Logistik- und Speditionsdienstleistungen
EDEKA Wilde Schwarmstedt	Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel; Verkäufer/in
Heinrich Schröder Landmaschinen KG Schwarmstedt	Land- und Baumaschinenmechatroniker
VS-Chadrysiak Verschlusssysteme GmbH & Co. KG, Schwarmstedt	Feinmechaniker Fachrichtung Werkzeugbau, -Werkzeugmacher; Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik – Einrichter
Autohaus Marquardt & Lenthe Schwarmstedt	KfZ-Mechatroniker/in; Automobilkaufmann/-frau
HEYSE Malerfachbetrieb GmbH & Co. KG Isernhagen	Maler/in
Debeka Versicherung Schwarmstedt	Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen
Finanzamt Hannover-Nord	Finanzwirt/in (Ausbildung) Dipl.-Finanzwirt (Duales Studium)
Samtgemeinde Schwarmstedt	Verwaltungsfachangestellte/r
Bundeswehr – Karriereberatung Lüneburg	über 40 Ausbildungsberufe (zivil u. militärisch); über 20 Studiengänge, Ausbildung zum Offizier
Polizei Niedersachsen	Polizeibeamtin/-er mittlerer und gehobener Dienst; Polizeistudium
Bundespolizeiakademie Hannover	Polizeivollzugsbeamtin/-er bei der Bundespolizei

Betrieb	Beruf/e
Praxis für Lerntherapie C. Heitmüller Gilten/OT Nordrebber	Lerntherapeut/-in
DDP Speciality Products Germany GmbH & Co. KG Bomlitz	Chemikant/-in; Chemielaborant/in; Elektrotechniker /-in für Betriebstechnik; Industriemechaniker/-in
Covestro Epurex Films GmbH & Co. KG Bomlitz	Verfahrensmechaniker/-in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (Halbzeuge)
dm Drogeriemarkt GmbH & Co.KG Schwarmstedt	Kaufmann/-frau im Einzelhandel; Drogist/-in
INFORM Fitness Schwarmstedt/Hodenhagen	Sport- und Fitnesskaufmann/-frau; Fitnessökonom/Sportökonom/in; Gesundheitsmanagement
Stauden Siebler Schwarmstedt	Gärtner/in - Fachrichtung Staudengärtnerei
Bundesagentur für Arbeit Celle	Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen, Beratung, Arbeitsmarktmanagement (Studium)
Heinrich Schröder Landmaschinen KG Schwarmstedt	Land- und Baumaschinenmechatroniker
Fleischerei Heims Schwarmstedt	Fleischer/in; Fleischereifachverkäufer/in
Schornsteinfegermeisterbetriebe L. Griebe & A. Barz Schwarmstedt	Schornsteinfeger/in
Autohaus Marquardt & Lenthe Schwarmstedt	KfZ-Mechatroniker/in; Automobilkaufmann/-frau
DOW Produktions- und Vertriebs GmbH & Co. KG Bomlitz	Chemikant/-in; Chemielaborant/in; Elektrotechniker /-in für Betriebstechnik; Industriemechaniker/-in
CMF Immobilien Walsrode	Immobilienkaufmann/-frau
Hebammenpraxis Wulfhorst/ Utermann Hodenhagen	Hebamme

Betrieb	Beruf/e
Ohlendorf & Gand Haustechnik Schwarmstedt	Anlagenmechaniker/in f. Sanitär-, Heizung- u. Klimatechnik; Elektroniker–Klima-/Gebäudetechnik
Tischlerei Otto Gleue Lindwedel	Tischler/in
Malerfachbetrieb Manthey Ahlden (Aller)	Maler/in
DB Schenker Logistik Hannover	Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement; Fachlagerist/in; Fachkraft für Lagerlogistik
Baker Hughes Celle	Zerspanungsmechaniker/in; Industriemechaniker/ in; Elektroniker/in für Geräte & Systeme; Mechatroniker/in; Techn. Produkt-designer/in; Fachkraft f. Lagerlogistik; Industriekaufmann/frau

8. Sicherung der Nachhaltigkeit

Das Konzept für die Berufliche Orientierung der Wilhelm-Röpke-Schule – KGS Schwarmstedt wird auf der Gesamtkonferenz am 21.03.2023 vom Fachbereichsleiter Arbeit/Wirtschaft – Technik Herrn K. Kretzer vorgestellt sowie zum Antrag vorgelegt.

Die Fachbereichskonferenz Arbeit/Wirtschaft – Technik steht neben den üblichen Fachkonferenzen in ständigem Kontakt, tauscht sich aus und evaluiert die einzelnen berufsorientierenden Maßnahmen. Dadurch werden auch Schülerinnen und Schüler sowie Eltern in den Weiterentwicklungsprozess des Konzeptes im Speziellen und der Schule im Allgemeinen mit einbezogen.

Alle Fachlehrerinnen und Fachlehrer des Fachbereiches nehmen regelmäßig an verschiedensten Fortbildungen teil. In diesem Rahmen arbeitet die Schule eng mit dem Arbeitskreis Schule/Wirtschaft auf Landkreisebene zusammen. Hier ist vor allem der Rotary Club Schwarmstedt/Aller-Leine-Tal, der Landkreis Heidekreis und die Leitstelle des Lernens in Form der BBS Walsrode zu nennen. Diese Vorgehensweise bietet den Vorteil, immer aktuell über die Wirtschaft der Region informiert zu sein und in Form von Kooperationen Netzwerke für die Berufliche Orientierung der jeweiligen Schule aufzubauen.

An der KGS wird sehr intensiv an der Qualitätsentwicklung von Schule und Unterricht gearbeitet. Von Anfang an waren wir an dem Projekt „Eigenverantwortliche Schule“ des niedersächsischen Kultusministeriums beteiligt, um durch Eigenverantwortung und gezielte Unterstützung die Qualität der Schule zu steigern. Dazu wurde die Schule durch Befragungen und durch die Schulinspektion auf ihre Stärken und Schwächen hin überprüft. Aus den Ergebnissen dieser Analysen haben wir Arbeitsschwerpunkte gebildet:

- Entwicklung schuleigener Lehrpläne – abgeschlossen
- Entwicklung eines Methodenkonzepts – abgeschlossen
- Entwicklung eines Förder- und Forderkonzepts – im Forderbereich noch optimierbar
- Entwicklung eines Konzeptes zum sozialen Lernen – abgeschlossen

Die Nachhaltigkeit im Bereich der personalen und sozialen Kompetenzen wird unter anderem durch die Schulsozialarbeit in Kooperation mit der Pestalozzi – Stiftung und der Arbeitsgruppe „Soziales Lernen“, wozu z.B. die Ausbildung von Schulmediatoren gehört, gewährleistet.

Zitat der damaligen Schulinspektion: „Dies ist eine Schule, in der Schüler und Schülerinnen sich wohlfühlen, denn hier arbeiten Menschen, die ihr (pädagogisches und fachliches) Handwerk verstehen.“

Das vorliegende Konzept für die Berufliche Orientierung der KGS Schwarmstedt ist zugleich eine Standortbeschreibung vom September 2022, in der die wesentlichen berufsorientierenden Maßnahmen als Curriculum zusammengefasst sind, aber auch ein Wegweiser für die Zukunft. Mit der BERUFSWEG-App, die unsere Schülerinnen und Schüler ab Jahrgang 8 auf ihren Mobiltelefonen haben, können sie digital Kompetenzen feststellen bzw. überprüfen, mit Betrieben in Kontakt treten sowie ihren gesamten Berufswahlprozess dokumentieren. Zudem ist eine engere Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk der Niedersächsischen Wirtschaft (BNW) im Bereich der Beruflichen Orientierung geplant, z. B. die Durchführung der beiden einwöchigen PC-gestützten Planspiele „INVESTOR Industrie“ im Haupt- und Realschulzweig und „M.I.G.“ im Gymnasialzweig oder verschiedene Seminare zum Thema BO schulzweigübergreifend geplant.

Mit dem vorliegenden Konzept für die Berufliche Orientierung wird die KGS Schwarmstedt in den Qualitätskreislauf eintreten. Zunächst wurden die elementaren Ziele festgelegt sowie eine Strategie zu deren Realisierung erarbeitet. Der Schwerpunkt der Evaluation liegt auf der regelmäßigen Evaluation von ausgewählten Einzelmaßnahmen und wird zunächst in der Fachbereichskonferenz AWT in Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen geleistet, wobei der Fachbereich AWT die Koordination für die Planung, Durchführung und eben auch für die Evaluation der gesamtschulischen Aufgabe der Beruflichen Orientierung übernimmt. Die

Evaluationsergebnisse werden anschließend dem restlichen Kollegium vorgelegt und zur Diskussion gestellt. Als Evaluationsmaßnahmen in der Fachbereichskonferenz AWT und den anderen Fachbereichskonferenzen dienen hier z.B. Ergebnisse der Klassenarbeiten, mündliche Abschlussprüfungen, vereinbarte ritualisierte Treffen mit den Kooperationspartnern, Feedbackbefragungen gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern hinsichtlich des Unterrichts, Feedbackbefragungen bei berufsorientierenden Maßnahmen (SuS, Eltern, Kollegium, Betriebe, Kommunalverwaltung), Aussprache über die geleistete Unterrichtsarbeit sowie über mögliche Änderungen im schuleigenen Arbeitsplan auf der Fachbereichskonferenz, fortlaufende Sammlung der Beschlüsse sowie die Aussprache über den Etat.

Die Nachhaltigkeit wird zunächst durch die Zusammenarbeit des Fachbereiches AWT mit den Kolleginnen und Kollegen der Schule und allen Kooperationspartnern als gewährleistet angesehen. In regelmäßigen Abständen werden, wie beschrieben, die Nachhaltigkeitsüberlegungen an möglicherweise geänderte Rahmenbedingungen und die daraus resultierenden Notwendigkeiten angepasst.

Das wichtigste Nachhaltigkeitskriterium dabei ist vor allem die Maßgabe, dass Berufliche Orientierung nicht die Leistung von Wenigen sein sollte, sondern immer Teil eines Prozesses der ganzen Schule, der unter Beteiligung aller Kolleginnen und Kollegen, der Elternschaft und außerschulischer Partner aus Wirtschaft und Verwaltung in erster Linie den Erwerb von Anschlussqualifikationen der Schülerinnen und Schüler zum Ziel haben sollte.

Kay Kretzer

- Fachbereichsleiter Arbeit/Wirtschaft – Technik
- Koordinator für Berufliche Orientierung